Öko projekt
MobilSpiel e.V.

Landeshauptstadt
München
**Kreisverwaltungsreferat**

# Leitfaden zur BAMBINI Box für Kindergärten

## Materialkiste zum Thema Mobilität

**Ökoprojekt MobilSpiel e.V. im Auftrag des Kreisverwaltungsreferats der Stadt München im Rahmen des Mobilitätsmanagementprogramms „Gscheid mobil“**

München

GSCHEID MOBIL
UNSERE STADT BEWEGT MENSCHEN

Landeshauptstadt
München
**Kreisverwaltungsreferat**

# Kontakt und Impressum

**Leitfaden zur BAMBINI Box für Kindergärten**
Unterwegssein mit Kopf, Herz und Hand
Materialkiste zum Thema Mobilität

Ökoprojekt MobilSpiel e.V. im Auftrag des Kreisverwaltungsreferats
der Stadt München im Rahmen des Mobilitätsmanagementprogramms „Gscheid mobil"

**Die Erstellung dieses Leitfadens wird gefördert von:**

- Stadt München, Kreisverwaltungsreferat im Rahmen des Mobilitätsmanagementprogramms „Gscheid mobil"
- Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

**Herausgeber:**
Ökoprojekt MobilSpiel e.V.
Tel. 089.769 60 25
Welserstraße 23
81373 München
oekoprojekt@mobilspiel.de
www.oekoprojekt-mobilspiel.de

**Text:** Johanna Krause
**Layout & Illustrationen:** Frau Großmann / Susanne Großmann . Grafik Design
**Illustrationen Mobi Mobil:** Eva Kuhnt

**Alle Rechte vorbehalten:**
Das vorliegende Werk ist urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung und Nutzung, auch einzelner Teile, ist nur mit schriftlicher Erlaubnis der Herausgeber gestattet. Alle Rechte an Bildern, Fotos und Zeichnungen liegen bei den Autoren. Jegliche Verwertung dieses Druckwerkes bedarf – soweit das Urheberrechtsgesetz nicht ausdrücklich Ausnahmen zulässt – der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

**Stand:** München, Januar 2014

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier.

# Inhaltsverzeichnis

## 1. Einführung und Hintergrund ..... 7

1.1 Die BAMBINI Box ..... 8

1.2 Das Mobilitätsmanagementprogramm „Gscheid mobil" ..... 10

1.3 Mobilitätsbildung im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ..... 11

1.4 Der Kindergarten als Lern- und Erfahrungsort für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ..... 13

## 2. Die Box im Einsatz ..... 15

2.1 Grundsätzliches für den Einsatz der Box ..... 16

2.2 Eine Ecke für die Mobilität ..... 16

2.3 Einstieg in das Thema nachhaltige Mobilität ..... 16

2.4 Themenbereiche und Praxisbausteine ..... 16

2.5 Methoden ..... 17

2.6 Das Forscherheft ..... 17

## 3. Themenbereiche und Praxisbausteine ..... 19

3.1 Übersichtstabelle Themenbereiche und Praxisbausteine ..... 20

**3.2 Themenbereich I: Von hier nach dort – Mobilität bei uns und anderswo ..... 26**

3.2.1 Ein erlebnisreicher Ausflug in den Zoo ..... 26

3.2.2 Welches Verkehrsmittel bin ich? ..... 28

3.2.3 Wir machen eine Fortbewegungsweltreise ..... 29

3.2.4 Reifen flicken ..... 30

3.2.5 Die Auseinandernehm-Werkstatt ..... 31

3.2.6 Was wäre, wenn… ..... 32

3.2.7 Füße, Tatzen, Klauen ..... 33

**3.3 Themenbereich II: Auf Entdeckungsreise – Stadtteilerkundung ..... 39**

3.3.1 Als Detektive im Verkehr unterwegs ..... 39

3.3.2 Und wo ist Platz für uns? ..... 41

3.3.3 Um die Ecke ..... 43

3.3.4 „Bus mit Füßen“ für den Kindergarten ..... 45

3.3.5 Stadtplan selbst gemacht ..... 47

3.3.6 Reise durch den Schilder-Dschungel ..... 48

**3.4 Themenbereich III: Energie und Klima ..... 50**

3.4.1 Als Klimaforscher unterwegs ..... 50

3.4.2 Im Treibhaus ..... 53

3.4.3 In der Experimentierwerkstatt ..... 54

3.4.4 Der Eisbär schwimmt ..... 56

3.4.5 Was ein Baum so alles kann ..... 57

3.4.6 Energiespürnasen unterwegs ..... 59

3.4.7 Auto mit Luftantrieb ..... 60

3.4.8 In Daniel Düsentriebs Erfinderwerkstatt ..... 61

**3.5 Gemeinsam für unsere Erde ..... 62**

3.5.1 Fallschirmspiel ..... 62

3.5.2 Und das können wir tun ..... 63

**4. Materialliste ..... 65**

**5. Literatur- und Linkliste ..... 69**

# Einführung und Hintergrund

*© Ökoprojekt MobilSpiel e.V.*

# 1.1 Die BAMBINI Box

Entwickelt wurde die **BAMBINI** Box von Ökoprojekt MobilSpiel e.V. im Auftrag des Kreisverwaltungsreferats der Landeshauptstadt München (KVR) im Rahmen des Mobilitätsmanagementprogramms „Gscheid mobil".

Ökoprojekt MobilSpiel e.V. ist ein freier Träger für Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) mit Kindern, Jugendlichen, Familien und Multiplikatoren/innen. Seit 1985 ist Ökoprojekt MobilSpiel e.V. in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung in München aktiv und Träger des Qualitätssiegels Umweltbildung.Bayern. Der Verein wurde wiederholt von der Deutschen UNESCO-Kommission als offizielle Institution der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung" 2005-2014 ausgezeichnet und ist Mitglied im „München für Klimaschutz-Club".

Bei der **BAMBINI** Box handelt es sich um eine Kiste (B:71 cm, T:44 cm, H:38 cm), die Bücher, verschiedene Spiel-, Bewegungs- und Experimentiermaterialien sowie einen ausführlichen Leitfaden mit Aktionsideen in Form von Praxisbausteinen zur Mobilitätsbildung im Kindergarten im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) beinhaltet. Die **BAMBINI** Box ist Bestandteil des Projekts „**BAMBINI mini** und **BAMBINI maxi** – Bewegt in die Zukunft" (Flyer zum Projekt in der Box) und erweitert dieses im Sinne von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) um die globale Perspektive auf das Thema Mobilität sowie die Aspekte Energie und Klima. Die **BAMBINI** Box kann jedoch auch unabhängig vom Projekt „**BAMBINI** – Bewegt in die Zukunft" für die Arbeit im Elementarbereich eingesetzt werden.

**Der vorliegende Leitfaden zur BAMBINI Box…**

- stellt das städtische Mobilitätsmanagementprogramm "Gscheid mobil" vor,
- führt ein in das Thema nachhaltige Mobilität,
- stellt Praxisbausteine und Projektideen zur nachhaltigen Mobilität vor,
- enthält Vorlagen für Erkundungen, Basteleien, Experimente…,
- gibt einen Überblick über die Materialien der Box,
- beinhaltet eine umfangreiche Literatur- und Linkliste zum Thema nachhaltige Mobilität.

**Zielgruppen und Ziele der BAMBINI Box**

Die Materialien und Praxisbausteine richten sich in erster Linie an Kinder im Alter von 3-6 Jahren. Weitere Zielgruppen sind Erzieher/innen und (Umwelt)Pädagogen/innen, die im Elementarbereich tätig sind. Entwickelt und erprobt wurden die verschiedenen Praxisbausteine in Zusammenarbeit mit dem Münchener Diakoniekindergarten Graslilienanger 4 und der städtischen Kindertagesstätte Blumenstraße 39.

Mit der BAMBINI Box werden unterschiedliche Facetten des komplexen Themas Mobilität betrachtet und auf eine altersgemäße Art und Weise für Kinder erlebbar gemacht. Das Spektrum reicht von Mitmachaktionen und Spielen über Forscheraufträge hin zu Projektvorschlägen.

**Für Kinder heißt das…**

- spielerisch und ganzheitlich mit verschiedenen Aspekten des Themas Mobilität vertraut werden,
- Freude an nachhaltiger Mobilität erleben,
- verschiedene Ideen entwickeln und ausprobieren, um klimafreundlich unterwegs zu sein,
- Beteiligungsmöglichkeiten an der Gestaltung der eigenen Lebensumwelt entwickeln,
- Lust am Entdecken und Ausprobieren von Kreativität und gestalterischen Fähigkeiten bekommen,
- Stärkung von Kompetenzen, um das eigene Leben und die Umwelt gestalten zu können.

**Für Pädagogen/innen bedeutet das…**

- Motivation und neue Ideen, um mit Kindergartenkindern Aktionen und Projekte zur nachhaltigen Mobilitätsbildung durchzuführen.

**Und die Einrichtung/das Team…**

- bekommt Ideen und Anregungen, um das Thema nachhaltige Mobilität im Kindergarten über einen längeren Zeitraum (be)greifbar zu machen,
- erhält Anregungen, um klimafreundliche Lebensstile und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Kindergartenalltag zu verankern.

**Einsatzmöglichkeiten der BAMBINI Box**

Die BAMBINI Box kann von Erzieher/innen und (Umwelt)Pädagogen/innen vielseitig genutzt werden, z.B.

- zur Planung und Durchführung von Aktionen und Projekten zur nachhaltigen Mobilitätsbildung im Kindergarten,
- zur ersten Auseinandersetzung mit dem Thema nachhaltige Mobilität,
- zur Begleitung oder Ergänzung von Projekten zu den Themen, Verkehrserziehung, Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung, Globales Lernen, Energie und Klima,
- zur Vorbereitung, Begleitung, Nachbereitung des Projekts „BAMBINI mini und BAMBINI maxi – Bewegt in die Zukunft".

# 1.2 Das Mobilitätsmanagementprogramm „Gscheid mobil“

Um die Lebensqualität und Mobilität der Münchener Bürger und Bürgerinnen zu sichern und zu verbessern, die Ressourcen zu schonen und insbesondere auch den Kindern in Zukunft eine saubere Umwelt bieten zu können und sie gleichzeitig gesund und sicher im Straßenverkehr unterwegs sein zu lassen, hat München das Gesamtkonzept Mobilitätsmanagement mit der Dachmarke „Gscheid mobil“ entwikkelt.

Das Gesamtkonzept des Mobilitätsmanagements umfasst Projekte und Mobilitätsberatungen für verschiedene Zielgruppen: Neubürger/innen, Migranten/innen, Senioren/innen, Jugendliche, Kinder sowie Unternehmen. Die Angebote bauen aufeinander auf, sodass eine Person im Laufe ihres Lebens vom Kindergarten, über die Grundschule und weiterführende Schulen, als Jungbürger/in und Senior/in immer wieder neue Aspekte nachhaltiger Mobilität erfährt und somit eine Mobilitätsbiographe durchläuft. Die jeweils zielgruppenspezifischen Projekte bietet das Kreisverwaltungsreferat der Landeshauptstadt München (KVR) gemeinsam mit verschiedenen Projektpartnern für unterschiedliche Zielgruppen an. Ökoprojekt MobilSpiel e.V. entwickelte in diesem Rahmen die Mobilitätsbildungsprojekte „BAMBINI – Bewegt in die Zukunft“, „Fair Move“ und „On my way“, führt es seit 2008 im Auftrag des KVR durch und entwikkelt sie kontinuierlich weiter.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Mobilitätsbiographie von Kindern und Jugendlichen innerhalb des Mobilitätsmanagementprogramms „Gscheid mobil“.

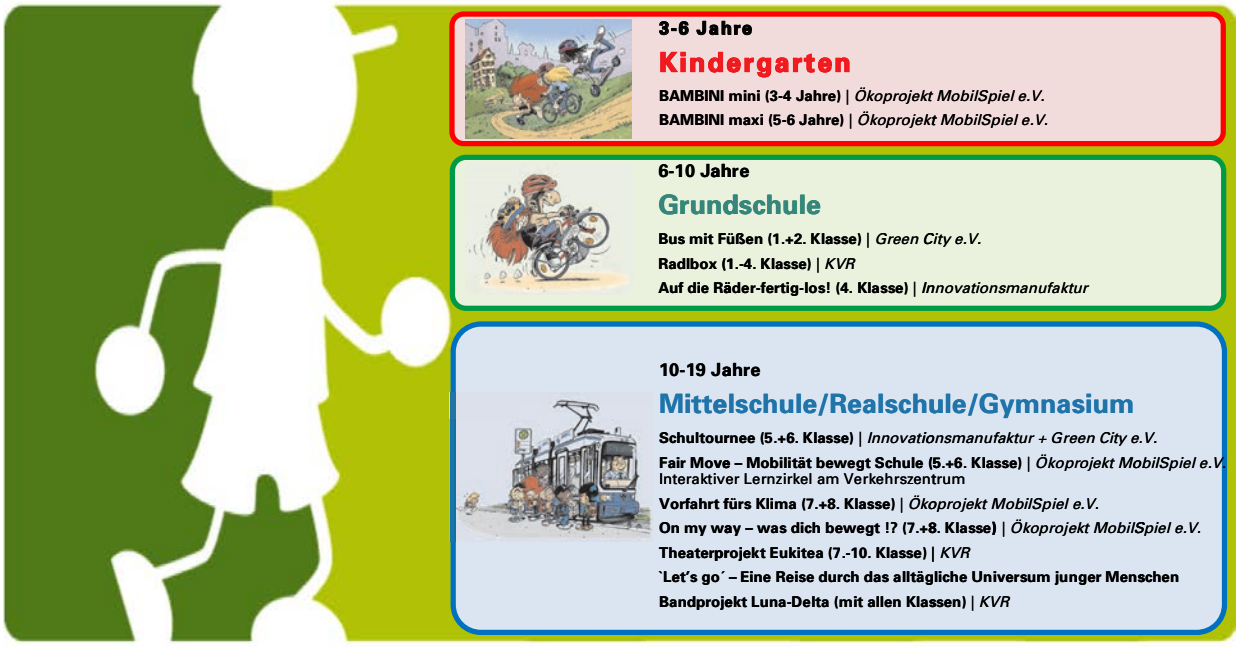



*Abb.1: Mobilitätsbiographie Kinder und Jugendliche (Quelle: LH München KVR, Lukas Raffl, 2013)*

# 1.3 Mobilitätsbildung im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Nachhaltige Entwicklung bedeutet, sich heute so zu verhalten und die heutigen Bedürfnisse zu befriedigen, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zufrieden zu stellen. Die Grundlage dafür bilden der Erhalt der Natur als unserer Lebensgrundlage und die Gerechtigkeit im Miteinander im globalen Zusammenhang. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist eine Antwort auf die komplexen Herausforderungen unserer Zeit. Bildung ist dabei ein Schlüssel, um Menschen aller Altersstufen Wissen und Kompetenzen zu vermitteln, die sie befähigen ihr Leben am Ziel nachhaltiger Entwicklung auszurichten. Zwölf Teilkompetenzen werden nach Gerhard de Haan unter dem Begriff der Gestaltungskompetenz zusammengefasst:

*Abb.2: Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz von 2012 (Quelle: www.transfer-21.de)*

Mobilität ist ein wichtiger Themenbereich von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und zentrales Thema unserer Zeit. Zunehmende Flexibilität in allen Lebensbereichen, ein immer stärkeres Verkehrsaufkommen, vor allem in den Städten, sowie ein Lebensstil bei dem alles jederzeit verfügbar ist, bestimmen unsere moderne Gesellschaft. Das hat Auswirkungen auf die Menschen und die Umwelt, die unsere Lebensgrundlage darstellt, hier und auf der ganzen Welt. Unser Handeln heute bestimmt das Morgen

und damit auch die Zukunft der Kinder. Nachhaltige Mobilitätsbildung hat das Ziel eines vorausschauenden und umweltverträglichen Mobilitätsverhaltens von Anfang an. Wie man das Thema Mobilität aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten und ganzheitlich angehen kann, zeigt Abbildung 2. Beispielhaft sind hier – nach den vier Dimensionen der Nachhaltigkeit, d.h. Ökonomie, Ökologie, Kulturelles und Soziales geordnet – verschiedene Aspekte nachhaltiger Mobilität aufgeführt.

*Abb. 3: Zielsetzungen von Mobilitätsbildungsprojekten im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)*

**Die Stichpunkte zu den verschiedenen Dimensionen geben Anregungen für eine Weiterarbeit.**

**Ökologische Dimension (Aspekte, die Natur und Umwelt betreffen)**
- weniger Umweltbelastung durch die Reduktion des Autoverkehrs
- Bedeutung der Natur für Entwicklung und Wohlbefinden
- Bedeutung des nichtmotorisierten Fortbewegens und des Zufußgehens für die Umwelt

**Ökonomische Dimension (volkswirtschaftliche Aspekte)**
- Erkennen des positiven Zusammenhangs zwischen Bewegung und Gesundheit
- weniger Unfälle durch weniger Autoverkehr
- gute Auslastung des öffentlichen Nahverkehrs

**Soziale Dimension**
- Kennenlernen des Kindergarten- und Wohnumfelds
- Förderung von Selbstbewusstsein und Rücksichtnahme
- Förderung der Verkehrssicherheit
- Übernahme von Verantwortung für Mitmenschen und die Umwelt
- Förderung von Sozialkompetenzen

**Kulturelle Dimension**
- Erkennen der globalen Auswirkungen des Verkehrs auf die Umwelt und das Klima
- Roller- und Fahrradfahren als kulturtypische Fortbewegungsarten
- Erkennen des Zusammenhangs zwischen Zeit und Mobilitätsverhalten

Wenn im Folgenden von Mobilitätsbildung gesprochen wird, ist immer Mobilitätsbildung im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung gemeint.

# 1.4 Der Kindergarten als Lern- und Erfahrungsort für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Der Kindergarten ist ein idealer Lern-, Erfahrungs- und Gestaltungsort einer nachhaltigen Entwicklung. Hier lassen sich schon früh Entwicklungen und Grundlagen anregen, auf die in späteren Bildungszusammenhängen zurückgegriffen werden kann. In Bezug auf Mobilität bedeutet das, von Anfang an ein umweltverträgliches Mobilitätsverhalten aufzubauen und einzuüben. Damit werden die Weichen für Wertschätzungen und Gewohnheiten hinsichtlich umweltfreundlicher Fortbewegungsmöglichkeiten gestellt.

Zur Entwicklung einer eigenen Urteilsfähigkeit brauchen Kinder die Möglichkeit, sich ihr Wissen eigenständig anzueignen, d.h. Lernen aus erster Hand. Deswegen bietet die BAMBINI Box Kindern vielfältige Möglichkeiten und Materialien, die eine selbständige Beschäftigung mit dem Thema Mobilität fördern. Die Aneignung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten geschieht dabei über Ausprobieren, Faszination, Ästhetik und Spaß.

Die Praxisbausteine enthalten Anregungen zur Beteiligung und Mitgestaltung der Kinder. Durch das Aufsuchen externer Lern- und Erfahrungsorte wird an das Lebensumfeld der Kinder angeknüpft, das regionale Umfeld mit einbezogen und eventuell Kooperationen aufgebaut. Es eröffnen sich neue Perspektiven und die Kinder profitieren von Expertenwissen.

# Die Box im Einsatz

## 2.1 Grundsätzliches für den Einsatz der Box

**Damit die BAMBINI Box von möglichst vielen Menschen genutzt werden kann, bitten wir darum…**

- sorgsam mit den Materialien umzugehen,
- die Materialien nach Gebrauch wieder in die entsprechend beschrifteten Mappen und Boxen einzupacken,
- die Vollständigkeit vor Rückgabe zu prüfen.

## 2.2 Eine Ecke für die Mobilität

Während der Beschäftigung mit dem Themenfeld nachhaltige Mobilität bietet sich die Einrichtung einer „Mobilitäts-Ecke" an. Das muss kein separater Raum sein, sondern ein Ort im Kindergarten, an dem Materialien aus der Box den Kindern zur Verfügung stehen und an dem die Ergebnisse und Materialien, z.B. von Erkundungsgängen, ausgestellt werden können. Die „Mobilitäts-Ecke" sollte stets zugänglich sein, auch für die Eltern. Dies fördert das mehrfache und selbständige Aufgreifen des Themas, eine Vernetzung im Alltag und den Informationsfluss zwischen Kindergarten und Eltern. Kinder und Eltern können hier auch eigene Dinge, passend zum Thema, hinzufügen.

## 2.3 Einstieg in das Thema nachhaltige Mobilität

Mobi, die Leitfigur der BAMBINI Box, erleichtert den Kindern den Einstieg in das Thema und begleitet sie als gezeichnete Figur und als Handpuppe beim Spielen, Forschen und Erkunden rund um das Thema nachhaltige Mobilität. Mobi schlummert in der Kiste und wartet darauf von den Kindern geweckt zu werden.

## 2.4 Themenbereiche und Praxisbausteine

Der Leitfaden enthält Praxisbausteine mit Anleitungen für eine kurz- und langfristige Beschäftigung mit dem Thema nachhaltige Mobilität. Die Praxisbausteine sind drei Themenbereichen zugeordnet, die jeweils kurz eingeführt werden.

**Themenbereich I: Von hier nach dort – Mobilität bei uns und anderswo**
**Themenbereich II: Auf Entdeckungsreise – Stadtteilerkundung**
**Themenbereich III: Energie und Klima**

Die Praxisbausteine innerhalb der einzelnen Themenbereiche bauen nicht zwangsläufig aufeinander auf. Die Abfolge ist nicht festgelegt und nicht alle Praxisbausteine müssen durchgeführt werden. Querverweise zeigen mögliche Erweiterungen und Kombinationen von Praxisbausteinen, auch themenübergreifend, auf.
Für jeden Praxisbaustein sind die Ziele, die Altersgruppe sowie der Zeitrahmen und das benötigte Material beschrieben. Es wird unterschieden zwischen dem in der Box zur Verfügung stehenden und dem

darüber hinaus benötigtem Material. Es gibt einen Ablaufplan und - wenn nötig – Vorlagen und weiterführende Materialien in einer dem Projektbaustein zugeordneten Materialmappe bzw. -box. Praxisbausteine die sich besonders gut für ein- bis mehrtägige Projekte eignen, sind explizit bezeichnet.

Eine Übersichtstabelle (Punkt 3.1.) bietet eine Zusammenschau der Themenbereiche und Praxisbausteine, sowie der damit verfolgten Ziele und zeigt Bezüge zum Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan (BEP) auf.

## 2.5 Methoden

Mit der BAMBINI Box werden unterschiedliche Methoden und Zugänge genutzt, um verschiedene Facetten des komplexen Themas Mobilität greifbar zu machen und allen Kindern Ansatzpunkte für eine individuelle Auseinandersetzung zu geben.

Fragen der Kinder zur Mobilität werden angeregt und alltägliche Bildungsanlässe aufgegriffen. Die pädagogische Fachkraft wird motiviert, diesen zusammen mit den Kindern nachzugehen. Das Philosophieren ermöglicht es, in einem wertungsfreien Raum über Zusammenhänge der Welt nachzudenken und den Sinn von Ereignissen und Dingen zu hinterfragen. Kinder lernen, in Alternativen zu denken und tolerant gegenüber anderen Meinungen zu sein. Durch das Forschen und Experimentieren erschließen sich Kinder Zusammenhänge und Wissen selbständig. Dabei wird auch die Problemlösefähigkeit gefördert. Im kindlichen Spiel, z.B. in Rollen- und Bewegungsspielen, werden Erfahrungen wiederholt und verarbeitet.

## 2.6 Das Forscherheft

Das Forscherheft ist ein Begleitmaterial für die Auseinandersetzung mit dem Thema Mobilität innerhalb und außerhalb des Kindergartens. Es bietet den Kindern Anreize unterwegs zu sein und sich auf spielerische Art und Weise mit dem eigenen Umfeld sowie auch außerhalb des Kindergartens mit dem eigenen Mobilitätsverhalten zu beschäftigen. Durch die Begleitung der Kinder auf ihren Erkundungsgängen durch Eltern, Großeltern oder Geschwister werden diese mit einbezogen.

Mit dem Forscherheft können die Kinder zehn Tage lang jeden Tag einer anderen spannenden Aufgabe auf einem ihrer täglichen Wege nachgehen. Der Einsatz des Forscherheftes kann jedoch auch freier gehandhabt und dieses über einen längeren Zeitraum eingesetzt werden. Notwendige Materialien erhalten die Kinder aus der BAMBINI Box oder aus dem Kindergarten.

Im Kindergarten werden die Erkundungen mit dem Forscherheft besprochen, zusammengetragen und im Idealfall in der Mobilitätsecke präsentiert. Nach Beendigung der Aktion nehmen die Kinder ihr Forscherheft mit nach Hause, was eine weitere Auseinandersetzung mit den Inhalten über den institutionellen Rahmen des Kindergartens hinaus unterstützt.

Für den Kindergarten bieten die Ergebnisse des Forscherheftes Anknüpfungspunkte für verschiedene Praxisbausteine.

# Themenbereiche und Praxisbausteine

## 3.1 Übersichtstabelle Themenbereiche und Praxisbausteine

**Die Übersichtstabelle fasst alle Praxisideen zusammen.**

Im Folgenden sind die mit den Praxisideen verbundenen Ziele mit **(Z)** gekennzeichnet.
Bezüge zu den themenbezogenen Bildungs- und Erziehungsbereichen im Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (BEP) Teil 2, finden sich unter **(B)**.

| Praxisbausteine | Alter | Dauer (Min.) | Bezüge zum BEP (B) Ziele (Z) | Material aus der BAMBINI Box | Seite |
|---|---|---|---|---|---|
| **3.2 Themenbereich I • Von hier nach dort – Mobilität bei uns und anderswo** | | | | | |
| 3.2.1 Ein erlebnisreicher Ausflug in den Zoo | 4-6 | 10 | **B:** Musische Bildung, Bewegungsförderung, Natur und kulturelle Umwelten erschließen,<br>**Z:** Einstieg in das Thema Verkehr, spielerisches Bewusstwerden des Verkehrsgeschehens in der Stadt | Fahrradhupe | 26 |
| 3.2.2 Welches Verkehrsmittel bin ich? | 5-6 | 30 | **B:** Musische Bildung und Bewegungsförderung, Natur und kulturelle Umwelten erschließen, Sprache und Literacy<br>**Z:** Kennenlernen der Vor- und Nachteile verschiedener Verkehrsmittel | BAMBINORY Maxi | 28 |
| 3.2.3 Wir machen eine Fortbewegungsweltreise | 4-6 | 30 | **B:** Musische Bildung und Bewegungsförderung, interkulturelle Kompetenz, Sprache und Literacy<br>**Z:** Kennenlernen von Fortbewegungsmitteln in anderen Ländern, andere Länder und Kulturen erkunden | Weltkarte, Maßband **Materialmappe:** Bilder von verschiedenen Fortbewegungsmitteln | 29 |
| 3.2.4 Reifen flicken | 5-6 | 30-40 | **B:** Naturwissenschaft und Technik, Sprache und Literacy<br>**Z:** Schulung der Feinmotorik, Nachvollziehen von Anleitungen und Abläufe, Erschließung von Wissen durch Bilder- und Anleitungsbücher | Buch: „Kasimir hat einen Platten" **Materialbox:** Fahrradschlauch, Flickzeug, Reifenheber, Fühlsäckchen mit Fahrradteilen | 30 |
| 3.2.5 Die Auseinandernehm-Werkstatt | 5-6 | 60-90 | **B:** Naturwissenschaft und Technik, Sprache und Literacy, Ästhetik, Kunst, Kultur<br>**Z:** Entwickeln eines einfachen technischen Verständnisses, Schulung der Feinmotorik, Wirkzusammenhänge erkennen, sachgerechter Umgang mit Werkzeug, Förderung von Kreativität und Phantasie | Kein Material aus der Box | 31 |
| 3.2.6 Was wäre, wenn... | 5-6 | 20-40 | **B:** Sprache und Literacy, Ästhetik, Kunst, Kultur, Werteorientierung<br>**Z:** Schulung des eigenen Denkens, Förderung des sprachlichen Ausdrucks, Anregung zum Denken in Alternativen und Visionen | Buch: „Siehst du die Welt auch so wie ich?" **Materialmappe:** Einstiegsgeschichte, Kurzanleitung zum Philosophieren | 32 |

| Praxisbausteine | Alter | Dauer (Min.) | Bezüge zum BEP (B) Ziele (Z) | Material aus der BAMBINI Box | Seite |
|---|---|---|---|---|---|
| 3.2.7 Füße, Tatzen, Klauen (auch als Projekt durchführbar) | | | **B:** Musische Bildung, Bewegungsförderung, Natur und kulturelle Umwelten erschließen, Sprache und Literacy<br>**Z:** Bewusstes Wahrnehmen von Körperteilen (Füße) | Kein Material a. d. Box | 33 |
| Einstieg ins Thema | 3-6 | 20 | **Z:** Bewegungsförderung | Kein Material a. d. Box | 33 |
| Fußlied | 3-6 | 10 | **Z:** Förderung von differenziertem Beobachten, Vergleichen und Benennen | Kein Material a. d. Box | 34 |
| Fußsalat | 3-6 | 30 | **Z:** Förderung von differenziertem Beobachten, Vergleichen und Benennen | Kein Material a. d. Box | 34 |
| Wem gehört der Fuß? Füße raten | 3-6 | 10-15 | Förderung der Feinmotorik und Beweglichkeit der Füße | Kein Material a. d. Box | 35 |
| Was meine Füße alles können – Fußtransport | 3-6 | 20-40 | Sinneswahrnehmung, Sensibilisierung für verschiedene Materialien und Untergründe | Kein Material a. d. Box | 35 |
| Sehen mit den Füßen – Fußpfad | 3-6 | ein-/mehrtägig | Förderung von Phantasie und Kreativität | Sammelsäckchen, Augenbinden | 36 |
| Mein ganz besonderer Schuh | 5-6 | 20-60 | Förderung des genauen Beobachtens und Vergleichens, Vielfalt kennenlernen | Kein Material a. d. Box | 37 |
| Wer ist denn hier unterwegs? | 4-6 | 30 | | Buch: „Zeigt her eure Füße“, Weltkarte | 38 |

| Praxisbausteine | Alter | Dauer (Min.) | Bezüge zum BEP (B) Ziele (Z) | Material aus der BAMBINI Box | Seite |
|---|---|---|---|---|---|
| **3.3 Themenbereich II • Auf Entdeckungsreise – Stadtteilerkundung** | | | | | |
| 3.3.1 Als Detektive im Verkehr unterwegs | 5-6 | 120 | **B:** Natur und kulturelle Umwelten erschließen, Informations- und Kommunikationstechnik, Medien<br>**Z:** Schulung der Aufmerksamkeit, Sensibilisierung für die Umwelt | Lupen, Zollstöcke, Metermaß, Stoppuhren, **Materialmappe:** Kopiervorlagen für Umhängeschilder; Detektivausweis | 39 |
| 3.3.2 Und wo ist Platz für uns? | 5-6 | 90 | **B:** Natur und kulturelle Umwelten erschließen, Sprache und Literacy, Mathematik, Informations- und Kommunikationstechnik, Medien<br>**Z:** Förderung eines detaillierten Beobachtens, Kennenlernen einfacher Größen und Längen, Artikulierung von eigenen Bedürfnissen und Wünschen | Maßband, Zollstöcke | 41 |
| 3.3.3 Um die Ecke (eignet sich als mehrtägiges Projekt) | 4-6 | mehrtägig | **B:** Natur und kulturelle Umwelten erschließen, Informations- und Kommunikationstechnik, Medien, Mathematik, Förderung der Sozialkompetenz<br>**Z:** Erkundung des eigenen Stadtteils und Lebensumfeldes, Förderung der Orientierung im Stadtraum und auf dem Stadtplan, Förderung des sicheren Unterwegsseins, Förderung der Sozialkompetenz | Lupen, Zollstöcke, **Materialbox:** Pinnadeln, Stadtplan | 43 |
| 3.3.4 „Bus mit Füßen" für den Kindergarten (längerfristiges Projekt) | 3-6 und Eltern | mehrtägig | **B:** Bewegungsförderung, Förderung der Sozialkompetenz, Gesundheit<br>**Z:** Förderung von Bewegung, des Zufußgehens, Gemeinschaft und Selbständigkeit | Kein Material aus der Box | 45 |
| 3.3.5 Stadtplan selbst gemacht | 4-6 | 60-120 | **B:** Musische Bildung, Ästhetik, Kunst, Kultur<br>**Z:** Entdecken und Erschließen der Umgebung, Förderung der Orientierung in einem überschaubaren Raum, Orientierung auf dem Stadtplan, kreatives und spielerisches Erschließen der Lebenswelt | **Materialbox:** Playmobilfiguren | 47 |
| 3.3.6 Reise durch den Schilder-Dschungel (eignet sich als mehrtägiges Projekt) | 4-6 | 60-90 | **B:** Sprache und Literacy, Natur und kulturelle Umwelten erschließen, Informations- und Kommunikationstechnik, Medien<br>**Z:** Spielerische Annäherung an Bildzeichen/Verkehrszeichen, bewusstes Wahrnehmen der Umgebung, Erkennen, Vergleichen, Benennen, andere Länder erkunden | Buch: „Schilder der Welt", **Materialmappe:** Fotos unterschiedlicher Schilder | 48 |

| Praxisbausteine | Alter | Dauer (Min.) | Bezüge zum BEP (B) Ziele (Z) | Material aus der BAMBINI Box | Seite |
|---|---|---|---|---|---|
| **3.4 Themenbereich III Energie und Klima** | | | | | |
| 3.4.1 Als Klimaforscher unterwegs | 4-6 | 30-60 | **B:** Musische Bildung, Natur und kulturelle Umwelten erschließen, Umwelt<br>**Z:** Spielerisches Erleben von Klima und Klimazonen, Kennenlernen der Vielfalt der Welt (Tiere, Pflanzen, Menschen, Lebensbedingungen, Klima), | Felix Kinderatlas, Weltkarte, Tierpostkarten, aufblasbarer Erdball, **Materialmappe:** Text über den Planteten Erde, Klimazonenkarten | 50 |
| 3.4.2 Im Treibhaus | 5-6 | 40 | **B:** Naturwissenschaft und Technik, Experimentieren und Forschen, Umwelt<br>**Z:** Erschließen von Zusammenhängen zwischen Lebensstil, Mobilität und Klima | **Materialmappe:** Mitmachgeschichte, Abb. zum Treibhauseffekt, Feuerzeug | 53 |
| 3.4.3 In der Experimentierwerkstatt<br>■ Experiment zur Entstehung von CO2<br>■ Schokolade und Klima | 4-6 | 60 | **B:** Naturwissenschaft und Technik, Experimentieren und Forschen<br>**Z:** Erschließen von Wirkungszusammenhängen, einfache Experimente durchführen | **Materialbox:** 2 Trichter, 2 Thermometer | 54 |
| 3.4.5 Der Eisbär schwimmt | 4-6 | 30 | **B:** Experimentieren und Forschen, Natur und kulturelle Umwelten erschließen, Umwelt<br>**Z:** Empathie für bedrohte Tiere entwickeln, Zusammenhänge erschließen zwischen der Veränderung des Klimas und den Lebensräumen der Tiere | Aufblasbarer Erdball, **Materialbox:** Duftlampe, Eisbär, Text „Warum der Eisbär das Eis braucht“ | 56 |
| 3.4.4 Was ein Baum so alles kann | 4-6 | 30 | **B:** Musische Bildung; Natur und kulturelle Umwelten erschließen, Umwelt<br>**Z:** Kinder lernen die Bedeutung der Bäume für den Menschen und die Erde kennen | **Materialmappe:** Holzscheibe, Abb. Baum in vier Jahreszeiten | 57 |
| 3.4.6 Energiespürnasen unterwegs | 4-6 | 20-40 | **B:** Natur und kulturelle Umwelten, Sprache und LIteracy, Natur und Technik, Umwelt<br>**Z:** Sensibilisierung für das Thema Energie und unseren täglichen Energieverbrauch | Kein Material aus der Box | 59 |

| Praxisbausteine | Alter | Dauer (Min.) | Bezüge zum BEP (B)<br>Ziele (Z) | Material aus der BAMBINI Box | Seite |
|---|---|---|---|---|---|
| 3.4.7<br>Auto mit Luftantrieb | 5-6 | 30 | **B:** Naturwissenschaft und Technik, Experimentieren und Forschen, Umwelt<br>**Z:** Kennenlernen und Ausprobieren von alternativen Energieformen, Schulung der Feinmotorik, Verständnis von einfachen naturwissenschaftlichen Zusammenhängen (Luft) | **Materialmappe:**<br>Schablone Grundform Auto, Modellauto | 60 |
| 3.4.8<br>In Daniel Düsentriebs Erfinderwerkstatt | 4-6 | 30-60 | **B:** Natur und Technik, Experimentieren und Forschen, Ästhetik, Kunst, Kultur<br>**Z:** Phantasievolle Visionen für die Zukunft entwickeln, mit unterschiedlichen Materialien bauen und konstruieren | Kein Material aus der Box | 61 |

## 3.5 Gemeinsam für unsere Erde

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 3.5.1<br>Fallschirmspiel | alle | 10 | **B:** Bewegungsförderung, Förderung der Sozialkompetenz,<br>**Z:** Gemeinschaftsgefühl und Spaß | Aufblasbarer Erdball | 62 |
| 3.5.2<br>Und das können wir tun | alle | 60 | **B:** Sprache und Literacy, Natur und kulturelle Umwelten erschließen, Werteorientierung<br>**Z:** Ideen für klimafreundliches Handeln entwickeln, Anregung zur Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln | **Materialmappe:**<br>Mindmap Klimafreundliches Handeln | 63 |

# 3.2 Themenbereich I: Von hier nach dort – Mobilität bei uns und anderswo

Die Kinder wachsen in unserer Kultur ganz selbstverständlich in einer von motorisierten Fortbewegungsmitteln dominierten Welt auf. So gehört „Auto" zu den ersten Worten, die Kinder sprechen. Autos aller Art bilden einen festen Bestandteil in den Kinderzimmern und nicht zuletzt ist das Auto eines der wichtigsten Fortbewegungsmittel für Kinder von klein auf. Das Ziel der nachfolgend beschriebenen Aktivitäten und Anregungen ist es, den Blick auf die Fortbewegung im Allgemeinen und auf die Vielfalt der Fortbewegungsmittel bei uns und in anderen Kulturen der Welt zu richten.

## 3.2.1 Ein erlebnisreicher Ausflug in den Zoo

**Ein Bewegungsspiel nach dem Vorbild der „Löwenjagd".**

Die Kinder unternehmen einen gedanklichen „Ausflug" in den Zoo. Der Weg führt durch die Großstadt mit verschiedenen Fortbewegungsmitteln und Verkehrssituationen.

Die Geschichte eignet sich als Einstieg in das Thema Verkehr und als Anregung für Gespräche mit Kindern über ihr Unterwegssein. Wie bewegen sich Kinder fort, um zum Spielplatz, zu Freunden, zur Oma oder zu anderen Orten zu kommen? Was erleben sie und welche Erfahrungen können sie auf ihren Wegen und mit den unterschiedlichen Verkehrsmitteln sammeln?

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Einstieg in das Thema Verkehr, spielerisches Bewusstwerden des Verkehrsgeschehens in der Stadt |
| **Altersgruppe:** | 4-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | 10 Minuten |
| **BAMBINI Box:** | Fahrradhupe |

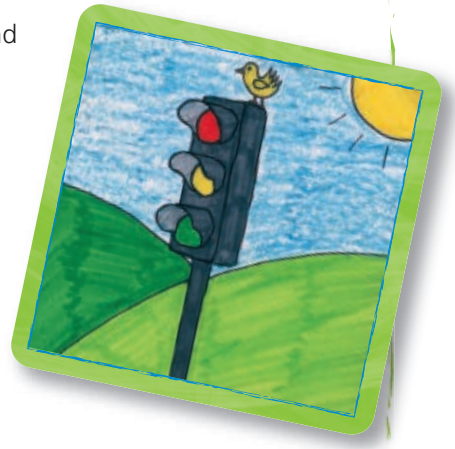
**So geht's:**
Alle Kinder stellen sich in einem Kreis auf und legen die Hände auf die Oberschenkel. Die folgende Geschichte wird nun beim Erzählen mit Bewegungen untermalt (in Klammern angegeben).

Frage an alle Kinder: Wollen wir heute in den Zoo gehen?
Ja, also machen wir uns auf den Weg

- Wir ziehen unsere Schuhe an (pantomimische Bewegung).
- Wir ziehen unsere Jacken an (pantomimische Bewegung).
- Wir machen die Tür auf und wieder zu (die Tür kann klemmen und quietschen - entsprechende Bewegungen und Geräusche machen).

- Wir gehen los und laufen auf dem Fußweg (auf der Stelle laufen, mit den Händen abwechselnd auf die Oberschenkel schlagen).
- Plötzlich kommt ein Fahrradfahrer von hinten und klingelt (Einsatz der Fahrradhupe; mit einem Satz zur Seite springen, stehen bleiben, verschnaufen).
- Wir gehen weiter auf dem Fußweg und kommen an eine vielbefahrene, laute Straße und schauen den Autos, die von rechts und links kommen, hinterher (der Kopf geht ständig hin und her, Geräusche von Hupen, Bremsen usw. machen).
- Wir gehen weiter bis zur Fußgängerampel und bleiben stehen (Stopp rufen, beide Hände gleichzeitig auf die Oberschenkel schlagen, stehen bleiben). Wir drücken den Signalknopf (pantomimische Bewegung). Wenn es „Grün" ist (laut Grün rufen), gehen wir über die Straße (auf der Stelle gehen, Hände abwechselnd auf die Oberschenkel schlagen).
- Auf der anderen Seite der Straße geht's weiter in den Stadtpark (auf der Stelle laufen, Hände abwechselnd auf die Oberschenkel schlagen).
- Wir gehen über eine Wiese mit dichtem, hohem Gras (Hände reiben und ein streifendes Geräusch machen).
- Die Zweige der Bäume hängen tief (bücken).
- Dann können wir wieder normal auf einem Weg weitergehen (auf der Stelle laufen, Hände abwechselnd auf die Oberschenkel schlagen).
- Eine große Pfütze kommt (hochspringen) und weiterlaufen (Hände auf die Oberschenkel schlagen).
- Wir gelangen zur U-Bahn und gehen die Treppen hinunter (schnelles Trippeln auf der Stelle).
- Wir stempeln unsere Fahrkarte (Bewegung mit dem Arm machen, schnalzen).
- Wir steigen ein (Schrittbewegung machen), setzen uns (gehen in die Hocke, Po nach hinten und wackeln ein wenig auf und ab).
- Am Ausstiegsbahnhof steigen wir aus und gehen die Treppe wieder hoch (entsprechende Bewegungen machen, evtl. etwas stöhnen).
- Wir waren zu schnell, sind mit dem Fuß umgeknickt (auf einem Bein weiterhüpfen).
- Wir kommen zur Bushaltestelle, der Bus kommt, hält, wir steigen ein, bekommen keinen Sitzplatz, müssen stehen und uns festhalten. Es ist sehr wackelig (so tun, als ob wir uns festhalten, hin- und her wackeln, in den Kurven lehnen wir uns nach rechts oder links).
- Endlich steigen wir aus und sind am Zoo.

Im Zoo wird jedes Kind zu seinem Lieblingstier und bewegt sich entsprechend fort.



Nach einer Weile bemerken wir, dass es schon spät ist. Wir müssen uns beeilen, um rechtzeitig zurück zum Kindergarten zu kommen. Nun geht alles rückwärts (also erst Bus,... ) und im Schnelltempo.
Im Kindergarten angekommen, machen wir die Tür auf und wieder zu, setzen uns und verschnaufen (geschafft).

**TIPP:**
**Die Kinder können sich andere Zielorte und Stationen für das Spiel ausdenken und damit eigene Erfahrungen einbringen (z.B. der Weg zu Oma, zum Kindergarten…)**

## 3.2.2 Welches Verkehrsmittel bin ich?

**Eine spielerische Erkundung verschiedener Verkehrsmittel**

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Kennenlernen der Vor- und Nachteile verschiedener Verkehrsmittel |
| **Altersgruppe:** | 5-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | 30 Minuten |
| **BAMBINI Box:** | Einige Bambinory Maxi Karten (jeweils nur eine Karte des Pärchens) mit verschiedenen Verkehrsmitteln (Roller, Fahrrad, Bus, Auto, Eisenbahn, U-Bahn, Flugzeug, Zufußgehen) |
| **Material vor Ort:** | Papier, Stifte |

**So geht's:**

Schritt 1:
Für das Spiel werden die Karten des Bambinory Maxi Spiels verdeckt auf den Boden gelegt. Nacheinander nimmt immer ein Kind eine Karte vom Boden auf, ohne dass die anderen das Bild sehen können, und stellt das abgebildete Verkehrsmittel durch Bewegung und Geräusche, entsprechend langsam oder schnell, laut oder leise usw. dar. Eventuell sind kleine Hilfestellungen von der Erzieherin/dem Erzieher notwendig. Die anderen Kinder raten, um welches Verkehrsmittel es sich handelt. Es können auch Fragen gestellt werden, die sich mit Ja oder Nein beantworten lassen, z.B. „Hat das Verkehrsmittel zwei Räder?"
Sind alle Verkehrsmittel erraten, überlegen die Kinder welche Fortbewegungsmittel es noch gibt.

Schritt 2:
Was brauchen Verkehrsmittel um sich fortzubewegen? Ist das umweltfreundlich und warum, bzw. warum nicht? Die Kinder versuchen auf diese Fragen Antworten zu finden. Dann werden verschiedene „Tankstationen" (z.B. Stühle) eingerichtet, für die Kinder passende Schilder malen.

- Roller, Fahrrad und das Zufußgehen brauchen Körperenergie, der Körper bekommt Energie durch Essen
- Das Auto und der Bus brauchen Benzin, vielleicht auch Strom
- Eisenbahnen brauchen Strom und Dieselbenzin
- U-Bahnen brauchen Strom
- Flugzeuge brauchen Benzin / Kerosin

Die Kinder schwirren nun als verschiedene Verkehrsmittel aus und müssen natürlich ab und zu tanken.

**Variante:**
Die Kinder malen oder kleben unterschiedliche Verkehrsmittel auf Einzelblätter. Diese werden in die Taschen des Einsteckwürfels geschoben (Blattgröße beachten!). Abwechselnd würfeln die Kinder. Das Fortbewegungsmittel das auf dem Würfel erscheint, wird von allen in Bewegung und Geräusch umgesetzt.

**Mögliche Weiterführung**

- Mit dem Themenbereich III:

Energie und Klima lässt sich der Zusammenhang zwischen Energieverbrauch verschiedener Verkehrsmittel, deren $CO_2$ Ausstoß und die Auswirkungen auf das Klima genauer zu beleuchten.

## 3.2.3. Wir machen eine Fortbewegungsweltreise

Mit diesem Baustein werden Fortbewegungsarten und -möglichkeiten in anderen Teilen der Welt spielerisch erforscht und verglichen. Dabei lässt sich an Erfahrungen von Kindern, z.B. aus Urlaubsreisen, sowie an unterschiedliche kulturelle Hintergründe anknüpften.

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Kennenlernen von Fortbewegungsmitteln in anderen Ländern, andere Länder und Kulturen erkunden |
| **Altersgruppe:** | 4-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | 30 Minuten |
| **BAMBINI Box:** | Weltkarte, Maßband |
| **Materialmappe:** | Bilder von Fortbewegungsmitteln aus verschiedenen Ländern, wie Rikscha, Kamel, Pferd, Hundeschlitten… |

**So geht's:**
Die Weltkarte wird mittig auf den Boden gelegt, die Bildkarten werden auf dem Boden verteilt. Die Kinder nehmen nacheinander eine Karte auf und zeigen das Bild mit dem Fortbewegungsmittel in die Runde. Sie überlegen gemeinsam, um welches Fortbewegungsmittel es sich handelt und in welchem Land man es benutzt. Dann geht die Reise los. Alle reisen mit den Bewegungen und Geräuschen des Fortbewegungsmittels von Deutschland aus startend in das Zielland. Dort wird die Bildkarte auf die Weltkarte gelegt.

*© Andreas Liebhart / Pixelio*

*© Christian Vajk / Pixelio*

## 3.2.4. Reifen flicken

Reifen flicken ist spannend und vermittelt einen Einblick in die Technik. Leider wird dies heutzutage oftmals den Fahrradläden überlassen. Es einmal selbst auszuprobieren macht Spaß und vermittelt den Kindern ein Erfolgserlebnis.

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Schulung der Feinmotorik, Nachvollziehen von Abläufen und Anleitungen, Erschließung von Wissen durch Bilder- und Anleitungsbücher |
| **Zielgruppe:** | 5-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | 30-40 Minuten |
| **BAMBINI Box:** | Buch: „Kasimir hat einen Platten“ |
| **Materialbox:** | Fahrradschlauch, Flickzeug, Reifenheber, Fühlsäckchen mit Fahrradteilen (Reflektor, Licht...) |
| **Material vor Ort:** | Schraubenschlüssel, Wanne, Wasser, Spülmittel, Stift, Luftpumpe |

**So geht's:**
Die Erzieherin/der Erzieher liest den Kindern die Geschichte „Kasimir hat einen Platten“ vor und schaut sich mit ihnen gemeinsam die Bilder an. Anschließend erzählen die Kinder, ob sie selber schon einmal einen platten Reifen hatten, was sie dann gemacht haben, wer ihn repariert hat usw. Danach gehen die Kinder selbst ans Werk und machen es Kasimir nach. Vielleicht gibt es im Kindergarten gerade Fahrzeuge mit „Plattfuß“, die repariert werden müssen.

**TIPP:**
**Möglich ist der Einstieg mit Fühlsäckchen um die verschiedenen Teile am Fahrrad kennen zu lernen**

## 3.2.5. Die Auseinandernehm-Werkstatt

Oftmals stehen alte Fahrzeuge im Keller und werden nicht mehr gebraucht, weil sie zu klein, nicht mehr schön oder einfach alt sind. Kinder sind „Auseinanderbauer" und Tüftler, sie sind neugierig und phantasievoll. Beim Auseinandernehmen von alten Fahrzeugen können Kinder Einzelteile kennenlernen, genau untersuchen, in neue Zusammenhänge bringen und dabei ihre Phantasie und Kreativität spielen lassen.

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Entwicklung eines einfachen technischen Verständnisses, Schulung der Feinmotorik, Wirkungszusammenhänge erkennen, sachgerechter Umgang mit Werkzeug, Förderung von Kreativität und Phantasie |
| **Zielgruppe:** | 5-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | 90 Minuten |
| **Material vor Ort:** | alte Fortbewegungsmittel (Dreirad, Fahrrad, Laufrad, Einrad, Roller...), verschiedenes Werkzeug (Schraubenschlüssel, Schraubendreher, Zangen, Hammer,...), Sortierbehälter wie Becher und Schüsseln, evtl. Arbeitshandschuhe, alte Tische oder robuste Unterlagen, Heißkleber, Holzplatten für neue Ideen… |

**So geht's:**

Schritt 1:

Zur Vorbereitung des Tages werden die Eltern gebeten, alte Fahrgeräte mitzubringen. Es ist notwendig, diese vorab auf spitze, scharfe Kanten zu überprüfen (Verletzungsgefahr). Der Auseinandernehmtag wird mit den Kindern geplant und besprochen.

Schritt 2:

Am Auseinandernehmtag werden zunächst verschiedene Arbeitstische aufgebaut. Wichtig ist ein separater Werkzeugtisch, von dem sich die Kinder stets nur das Werkzeug nehmen, das sie gerade brauchen. Nicht benötigtes Werkzeug kommt wieder zurück auf den Werkzeugtisch, damit es auch andere nutzen können.

In der „Werkstatt" werden zunächst alle Materialien (Fahrzeuge, Werkzeuge…) gemeinsam angeschaut und Regeln festgelegt (z.B. Benutzung der Heißklebepistole nur unter Aufsicht eines Erwachsenen). In den Sortierbehältern können Kleinteile wie Schrauben, Zahnräder etc. gesammelt werden. Holzplatten dienen der Montage neuer Kreationen.

Die Kinder werden angeregt Alt- und Einzelteile in eine neue Verwendung zu bringen. Am Ende der Werkstattphase stellen sich die Kinder ihre Entdeckungen und neuen Kreationen gegenseitig vor (Nutzen, Gebrauch, Antriebsstoff und evtl. einen Namen für das neue Kunstwerk). Eine Ausstellung, in der dem Kindergarten und den Eltern die Ergebnisse vorgestellt werden, bildet den Abschluss.

**TIPP:**

**Eine Auseinandernehm-Werkstatt lässt sich auch als Eltern-Kind-Aktion durchführen.**

**Mögliche Weiterführung:**

- Betrachten von Kunstwerken, die aus alten Fahrzeugen und Schrott neu geschaffen wurden. Künstler dieser Richtung sind z.B. Bernhard Luginbühl, Jean Tinguely und Wolf Vostell.
- Besuch eines Spielzeugmuseums, in dem es u.a. langlebige Fahrzeuge aus Blech zu sehen gibt.
- Besuch eines Eine Welt Ladens in dem oftmals Spielzeug aus Altmaterialien angeboten werden.
- Thematisierung von Müll und Müllvermeidung

## 3.2.6. Was wäre, wenn...

Motorisierte Fortbewegungsmittel gehören so selbstverständlich zu unserem Alltag, dass wir uns deren Fehlen gar nicht vorstellen können oder wollen. Mit der Methode des Philosophierens lassen sich über das Rationale hinaus Gedanken, Visionen und Alternativen entwickeln, die gar nicht verrückt genug sein können. Eine kleine Einleitung zum Philosophieren findet sich in der Materialmappe zu diesem Praxisbaustein. Philosophieren mit Kindern klappt nicht immer gleich beim ersten Mal. Doch je öfter es ausprobiert wird, desto sicherer und routinierter werden Kinder und Erwachsene.

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Schulung des eigenen Denkens, Förderung des sprachlichen Ausdrucks, Anregung zum Denken in Alternativen und Visionen |
| **Zielgruppe:** | 5-6 Jahre, max. 10-12 Kinder |
| **Zeitaufwand:** | 20-40 Minuten |
| **BAMBINI Box:** | Buch: „Siehst du die Welt auch so wie ich?“ |
| **Materialmappe:** | Eingangsgeschichte, Kurzanleitung zum Philosophieren |
| **Material vor Ort:** | Stein (als Redestein), verschiedenfarbige Tücher (zur Raumgestaltung), Papier, Stifte, Farben (für die Nacharbeit) |

Zur Durchführung ist ein ruhiger, geschützter Bereich erforderlich.

**So geht's:**
Die Erzieher/der Erzieher bereitet einen geeigneten Raum mit Sitzkreis entsprechend der Einleitung zum Philosophieren vor. Zu Beginn der philosophischen Runde werden die Kinder mit dem was sie erwartet vertraut gemacht und Regeln werden abgesprochen. Es folgt das Vorlesen der Eingangsgeschichte „Was wäre, wenn alle Autos, Busse,... nicht mehr fahren würden.“

*© Ökoprojekt MobilSpiel e.V.*

Die Kinder führen die Geschichte weiter und werden mit Fragen angeregt zu überlegen, wie die Menschen vorwärts kämen, wenn keine Fahrzeuge mehr führen, wie sich das Leben verändern würde usw. Die Erzieherin/der Erzieher hält die Gesprächsbeiträge der Kinder schriftlich fest. Am Ende der philosophischen Runde gestalten die Kinder ihre Visionen als Bilder oder Collagen.

## 3.2.7. Füße, Tatzen, Klauen

**(Als einzelne Bausteine oder als mehrtägiges Projekt durchführbar)**

Kinder wie Erwachsene gehen immer weniger zu Fuß. Im Vordergrund steht die motorisierte Fortbewegung. Dabei sind die Füße ein Fortbewegungsmittel, das wir immer bei uns haben. Unsere Füße tragen uns durch unser ganzes Leben. Leider wird dieses viel zu wenig be- oder geachtet. Hinzu kommt, dass viele Kinder die Sinneswahrnehmung über das Barfußlaufen nicht mehr gewohnt sind. Und bei den Schuhen ist modisches Aussehen wichtiger als Funktionalität. Bei den nachfolgenden Einheiten stehen das intensive Wahrnehmen, Ausprobieren und Schätzenlernen der Füße und die Freude, die Füße zu benutzen und Wege zu Fuß zurückzulegen im Vordergrund. Darüber hinaus wird ein Blick auf die „Füße" anderer Lebewesen geworfen.

## So sehen unsere Füße aus – Einstieg ins Thema

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Bewusstes Wahrnehmen von Körperteilen (Füßen) |
| **Altersgruppe:** | 3-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | 20 Minuten |

**So geht's:**
Alle Kinder ziehen die Strümpfe aus und erkunden ihre Füße.

Das könnte so aussehen:

- Fragen an die Kinder, was ihnen zu Füßen einfällt, wann und wofür sie ihre Füße brauchen (auch zum Laufrad- und Rollerfahren), was wir ohne sie machen würden
- genaues Betrachten und Benennen der einzelnen Fußteile (Ferse, Zehen, Ballen, Fußsohle...)
- gegenseitige Fußmassage mit einer Weitererzählgeschichte, in der die verschiedenen Fußteile vorkommen
- Vergleichen der Füße (groß / klein, kurze Zehen / lange Zehen)

## „Zeigt her eure Füße" – Ein Fußlied

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Bewegungsförderung |
| **Altersgruppe:** | 3-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | 10 Minuten |

**So geht's:**
(Melodie von „Zeigt her eure Füße")

Zeigt her eure Füße
Zeigt her eure Schuh
Und sehet den fleißigen
Füßchen doch mal zu!

Sie hüpfen, sie hüpfen,
sie hüpfen den ganzen Tag. (entsprechende Bewegungen machen)
Sie hüpfen, sie hüpfen,
sie hüpfen den ganzen Tag.

**Variationen:**
gehen, stampfen, drehen, hampeln, strampeln, schlafen…(Kinder selbst erfinden lassen)

## Fußsalat

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Förderung von differenziertem Beobachten |
| **Altersgruppe:** | 3-6 Jahre |
| **Zeitaufwand mit Vorbereitung:** | 30 Minuten |
| **Material vor Ort:** | Pappe, Stifte, Scheren, Kiste |

**So geht's:**
Jedes Kind malt oder druckt seine Füße auf einen Karton. Dann werden die Abdrücke ausgeschnitten und durcheinander in die Kreismitte gelegt, die Kinder sitzen im Kreis. Immer ein Kind nimmt einen Pappfuß und sucht den echten Fuß dazu.
Zum Abschluss machen die Kinder mit ihren Pappfüßen Zielwerfen in eine Kiste.

**TIPP:**
**Auch mit Gips lassen sich Fußabdrücke anfertigen.**

## Wem gehört der Fuß? – Füße raten

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Förderung von differenziertem Beobachten |
| **Altersgruppe:** | 3-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | 15 Minuten |
| **Material vor Ort:** | Tuch |

**So geht's:**
Ein Tuch wird so im Raum aufgehängt, dass es bis zum Boden reicht und von vorne nicht ersichtlich ist, was sich dahinter verbirgt.
Alle Kinder setzen sich vor das Tuch. Dann gehen zwei bis vier Kinder hinter das Tuch und lassen nach vorne nur ihre Füße herausschauen. Die anderen Kinder raten, wem welcher Fuß gehört.

**Variation:**
Die Kinder können ihre Füße auch bemalen und dann Fußtheater spielen

## Was meine Füße alles können – Fußtransport

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Förderung der Feinmotorik und Beweglichkeit der Füße |
| **Altersgruppe:** | 3-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | 20-40 Minuten |
| **Material vor Ort:** | zwei Hula-Hoop-Reifen, Gegenstände mit unterschiedlicher Beschaffenheit, wie dick, dünn, weich, hart usw. (z.B. Stifte, Seidentücher, Eicheln, Hölzer, Murmeln…) |

**So geht's:**
Zwei Hula-Hoop-Reifen werden mit ca. 4-5 m Abstand voneinander auf den Boden gelegt. In einem Reifen liegen die Materialien für den Fußtransport. Diese müssen nun mit den Füßen, ohne Zuhilfenahme der Hände, in den anderen Reifen transportiert werden und wieder zurück. Das lässt sich auch als kleiner Wettkampf gestalten.

# Sehen mit den Füßen – Fußpfad

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Sinneswahrnehmung, Sensibilisierung für verschiedene Materialien und Untergründe |
| **Altersgruppe:** | 3-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | ein- bis mehrtägig |
| **BAMBINI Box:** | Sammelsäckchen, Augenbinden |
| **Material vor Ort:** | große flache Behältnisse (ca. 40 x 30 cm), vielfältige Materialien zum Befüllen |

**So geht's:**

Schritt 1:

Die Kinder und die Erzieherin/der Erzieher überlegen gemeinsam, was auf dem Fußpfad erfühlt werden soll und wo die Materialien gesammelt werden können. Denkbar sind:

- unterschiedliche Naturmaterialien, wie Blätter, Baumfrüchte, Baumrinde, Äste, Moos... , die auf einem Ausflug im Wald oder Park gesammelt werden.
- Sand und Erde aus dem Garten des Kindergartens
- verschiedene Materialien, wie Steine, Muscheln, Korken, Zeitungen.... vielleicht auch ein altes Fell, die die Kinder von zu Hause mitbringen.

Schritt 2:

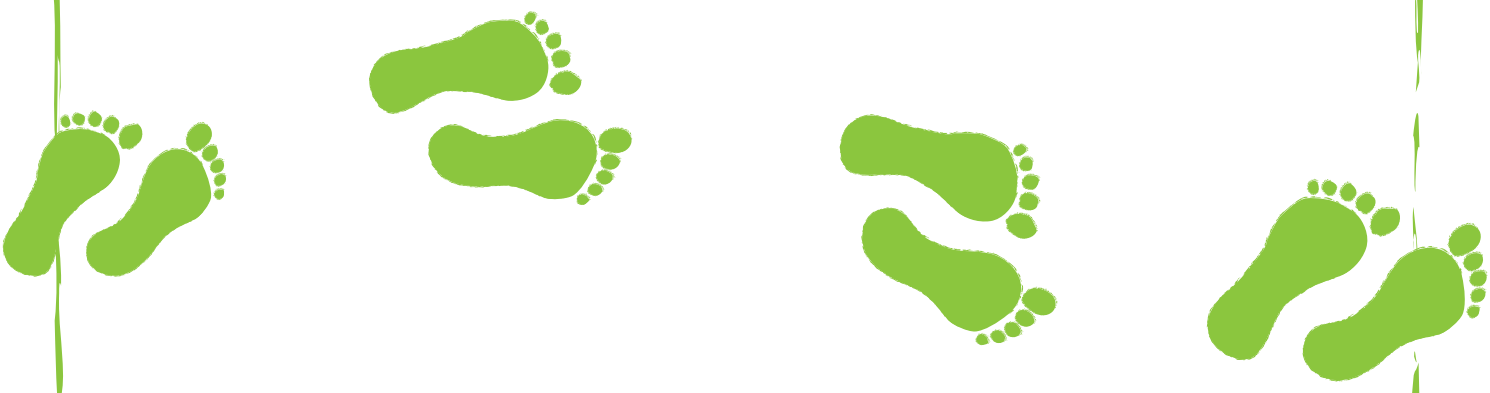
Die Kinder legen mit den gesammelten Materialien, im Innen- oder Außenbereich des Kindergartens, einen Fußpfad an. Jedes Material kommt in ein separates Behältnis. Dann können die Kinder barfuß die verschiedenen Untergründe erspüren. Ein gegenseitiges Führen mit geschlossenen Augen (mit oder ohne Augenbinden) erhöht die Konzentration auf das Fühlen der Füße.

**TIPP:**

**Ein Fußpfad kann auch mit einem Untergrund aus Garten- oder Malervlies angelegt werden (www.barfußpfad.info/fuehlpfad).**

**Mögliche Weiterführung:**

- Dieser Praxisbaustein könnte unter Mithilfe von Kindern und Eltern, in die Anlage eines festen Fußpfads im Außenbereich der Einrichtung münden.



# Mein ganz besonderer Schuh

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Förderung von Phantasie und Kreativität |
| **Altersgruppe:** | 5-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | 20-60 Minuten |
| **Material vor Ort:** | alte Schuhe, Kleber, verschiedene Bastelmaterialien, Scheren |

**So geht's:**

Schritt 1:

Kinder und Eltern werden gebeten, unterschiedliche alte, nicht mehr benötigte Schuhe mitzubringen (nur saubere Schuhe).

Schritt 2:

Sind genug Schuhe vorhanden, werden diese zunächst genau betrachtet und erkundet: Das Material, die Herstellung, die Verarbeitung… Dafür wird ein Schuh auseinander genommen. Anschließend entwickeln die Kinder Ideen für ihren Wunsch- und Phantasieschuh und setzen diesen mit verschiedenen Materialien um.

**TIPP:**

**In einer Ausstellung, einer Verkleidungs- oder Theateraktion werden die entstandenen Schuhe einem größeren Publikum vorgestellt.**

**Mögliche Weiterführung:**

- Besuch in einer Schuhmacherei um die professionelle Herstellung eines Schuhs nach zu verfolgen.
- Auseinandersetzung mit Schuhwerk in anderen Ländern (z.B. Fellschuhe der Inuit, japanische Holzsandalen...) anhand von Bildern und/oder einem Besuch im Museum
- Auseinandersetzung mit der Frage „Tragen alle Menschen Schuhe?"

# Wer ist denn hier unterwegs?

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Förderung des genauen Beobachtens und Vergleichens, Vielfalt kennenlernen |
| **Altersgruppe:** | 4-6 Jahre, 10-12 Kinder |
| **Zeitaufwand mit Vorbereitung:** | 60 Minuten |
| **BAMBINI Box:** | Buch: „Zeigt her eure Füße", Weltkarte |
| **Material vor Ort:** | großes Papier, Pinsel, Wasserfarben, Schüssel mit Wasser, Handtuch, Malunterlage, Pappe, Stifte, Scheren |

**So geht's:**

Schritt 1:

Als Einstieg hinterlassen alle Kinder mit Hilfe von Wasserfarben ihre Fußspuren auf einem großen festen Papier.

Schritt 2:

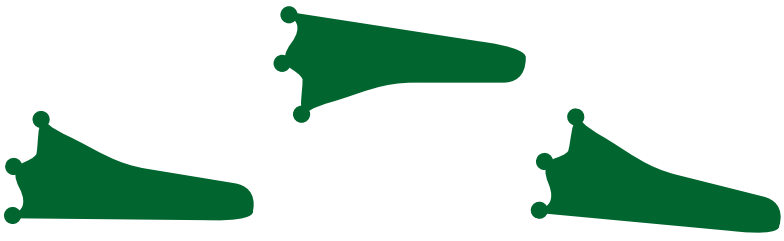
Gemeinsam wird das Buch „Zeigt her eure Füße" angeschaut. Die Kinder raten, von welchem Tier, welcher Fuß stammt (ist auch für Erwachsene nicht immer leicht). Folgenden Fragen wird nachgegangen:

- Wie sehen die einzelnen Tierfüße aus?
- Was kann man mit dem Tierfuß gut machen oder auch nicht?
- Heißen die abgebildeten Füße auch Füße?
- Lebt das Tier, das zu dem „Fuß" gehört, im Wasser, auf dem Land, in der Luft?
- Lebt dieses Tier bei uns? Wenn nicht, wo dann? Die Länder, in denen die Tiere leben, werden auf der Weltkarte gesucht.
- Kennen die Kinder auch noch „Füße" anderer Tiere? Welche?
- Die Tierspuren werden mit den Kinderfußspuren vergleichen.

**Mögliche Weiterführung:**

- Bei einem Ausflug werden Tierspuren gesucht (ideal dafür sind feuchtes Wetter oder Schnee)
- Die Kinder stellen ein Tierfuß-Memory her. Als leichte Form werden zwei gleiche Fußpaare angefertigt, schwieriger ist ein Pärchen aus „Fuß" und Tier oder Tier und „Fußspur".

**Tipp zum Abschluss des Praxisbausteins Füße, Tatzen, Klauen:**
**Eltern, Großeltern, Geschwister werden zu einem (Bar)Fußtag in den Kindergarten eingeladen. Neben einer Vorstellung der Ergebnisse des Praxisbausteins sowie einem Angebot von Spielen und Aktionen rund um die Füße, kann diese Gelegenheit genutzt werden, um das Zufußgehen zu thematisieren.**



# 3.3 Themenbereich II: Auf Entdeckungsreise – Stadtteilerkundung

Kindheit heutzutage spielt sich verstärkt in Innenräumen ab. Kinder werden oftmals mit motorisierten Fortbewegungsmitteln von A nach B gefahren, wodurch sie weniger Möglichkeiten haben, ihre Umgebung zu erkunden und unabhängig unterwegs zu sein. Damit entgehen ihnen wichtige Erfahrungen in der Orientierung und der Auseinandersetzung mit unbekannten Situationen und deren Bewältigung. Das „Auskennen" im eigenen Lebensumfeld – dazu gehören auch bevorzugte Lieblingsplätze und geheime Orte – sowie das Wissen um die Nachbarschaft, sind Grundlagen zur Identifikation mit dem eigenen Lebensumfeld. In einer großen Stadt wie München stellt der Stadtteil als kleine, noch überschaubare Einheit, einen wichtigen Bezugsrahmen dar.

## 3.3.1. Als Detektive im Verkehr unterwegs

Der Praxisbaustein sensibilisiert die Kinder für verschiedene Aspekte des Verkehrs und lässt sie diese mit unterschiedlichen Methoden, Materialien und Medien erkunden. Das Angebot kann auch über mehrere Tage durchgeführt werden und ermöglicht dadurch ein bewusstes Wahrnehmen von Einzelaspekten und den zeitnahen Austausch darüber.

**TIPP:**
**Bei den Außenaktivitäten können die Eltern eingebunden werden.**

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Schulung der Aufmerksamkeit, differenziertes Beobachten, Sensibilisierung für die Umwelt, Umgang mit Medien |
| **Zielgruppe:** | 4-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | 120 Minuten |
| **BAMBINI Box:** | Lupen, Metermaß, Zollstöcke, Stoppuhren |
| **Materialmappe:** | Umhängeschilder, Detektivausweis |
| **Material vor Ort:** | Schreibzeug, Rucksack, Tonaufnahmegerät, Fotoapparat |

**So geht's:**
Schritt 1:
Was machen Detektive und welche Ausrüstung benötigen sie? Diese Fragen werden zunächst mit den Kindern geklärt und notwendiges Material aus der Kiste, dem Kindergarten und von Zuhause zusammengetragen. Die Detektive erstellen sich einen Ausweis und legen fest, was sie im Verkehr beobachten und herausfinden wollen. Das können sie mit Symbolen auf Umhängeschildern festhalten.

Schritt 2: Die Kinder bilden Detektivgruppen und dann kann es losgehen.

Fragen könnten sein:

Fahrzeuge
- Welche Fahrzeuge sehe ich?
- Wo fahren die Fahrzeuge?
- Sind von allen Fahrzeugen gleich viele unterwegs?
- Wie viel Platz haben die einzelnen Fahrzeuge?
- Wie viele Menschen sitzen in den Autos?
- Welche Fahrzeuge sind schnell/langsam
- Welche Fahrzeuge sind laut/leise oder stinken...
- Wo werden die Fahrzeuge abgestellt und wie viel Platz braucht das?
- Benötigen alle Fahrzeuge gleich viel Platz?

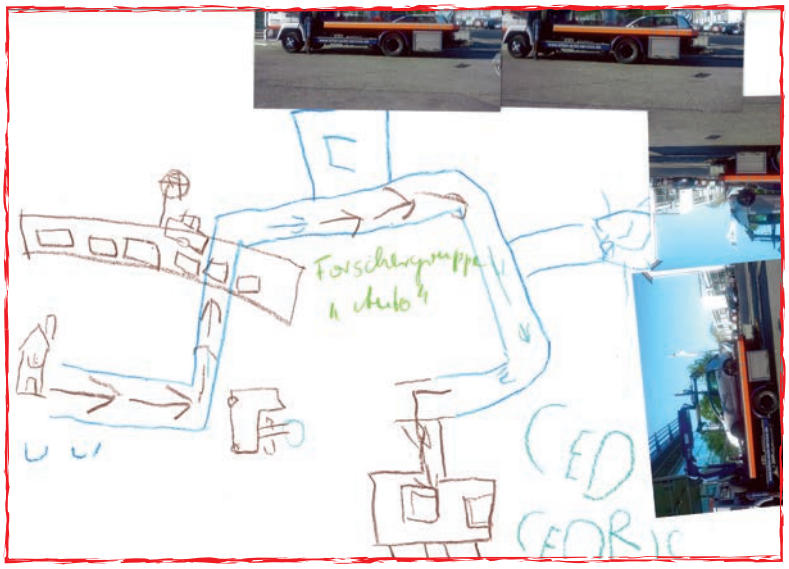
Fußgänger
- Wie viel Platz haben die Fußgänger?
- Wo und wie kommen die Fußgänger über die Straße?
- Wie lange haben die Fußgänger z.B. an einer Ampel Zeit, über die Straße zu kommen? Das kann mit einer Stoppuhr gemessen werden.

Kinder
- Wie viele Kinder sind unterwegs?
- Wie sind sie unterwegs (alleine oder mit anderen, mit Fahrzeugen oder ohne, wenn ja, mit welchen?)

Mit einem Aufnahmegerät und einem Fotoapparat lassen sich Geräusche, Eindrücke und Entdeckungen zusätzlich festhalten.

Zusammen mit den Beobachtungen der Kinder lassen sich aus den Materialien Bilder, Collagen, Hörstationen …im Kindergarten gestalten und in der Mobilitätsecke präsentiert.

**Mögliche Weiterführung:**
- Aus den Ton- und Bildaufnahmen kann ein Hör- und/oder Bildmemory erstellt werden.
- Eine Weiterführung mit dem Projektbaustein „Und wo ist Platz für uns?“ (3.3.2) bietet sich an.



*© Kita Gallmayerstraße 10A, München*

## 3.3.2. Und wo ist Platz für uns?

Autos dominieren von frühen Jahren an die Kindheit. Sie nehmen im täglichen Leben und vor allem im Straßenraum viel Platz ein. Die Kinder erkunden und vergleichen, wie viel Platz Autos im öffentlichen Stadtraum einnehmen, und überlegen, wofür diese Fläche anderweitig genutzt werden könnte. Dies kann ein erster Schritt zur Beteiligung im eigenen Stadtteil sein.

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Förderung des detaillierten Beobachtens,<br>Kennenlernen von einfachen Größen und Längen,<br>Artikulierung von eigenen Bedürfnissen und Wünschen |
| **Zielgruppe:** | 5-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | 90 Minuten |
| **BAMBINI Box:** | Maßband, Zollstöcke |
| **Material vor Ort:** | Kreide, Außenfahrzeuge aus dem Kindergarten, Fotoapparat, Stift, Papier, evtl. Klebeband |

**So geht's:**

Schritt 1:

Für diesen Tag sollte ein Parkplatz in der Nähe ausfindig gemacht und belegt werden. Mit den Kindern werden die Aufgaben besprochen und verteilt (z.B. Mitnahme von Außenfahrzeugen) und Regeln festgelegt:

- als Gruppe zusammen bleiben
- aufeinander achten
- ...

Schritt 2:

Die Kinderfahrzeuge werden am zuvor reservierten Parkplatz sicher geparkt.

Mit Maßband oder Zollstock messen die Kinder den Parkplatz aus und halten das Ergebnis mit Hilfe der Erwachsenen fest. Dann stellen die Kinder die mitgebrachten Außenfahrzeuge auf den Parkplatz, zählen sie und markieren den Platz, der damit eingenommen wird, mit Kreide. Die Ergebnisse werden wieder festgehalten. Nun stellen sich, statt der Fahrzeuge, alle Kinder auf den Parkplatz. Passen alle auf die Fläche? Auch hier lässt sich der notwendige Platz mit Kreide markieren und das Ergebnis notieren.

Abschließend werden die verschiedenen Ergebnisse verglichen und das Platzverhältnis von Autos und Kindern diskutiert, um dann der Fragen nachzugehen, warum das so ist und ob und wie sich das ändern lässt.

Schritt 3:
Als Nachbereitung und Vertiefung im Kindergarten wird die gemessene Fläche des Parkplatzes mit Kreide oder Klebeband auf dem Boden markiert. So können die Kinder Ideen zur Nutzung der Fläche entwickeln und mit Materialien aus dem Kindergarten (Stühle, Schuhe, Bauklötze, ...) ausprobieren. Es kann gebastelt, gemalt und fotografiert werden.

**Mögliche Weiterführung:**

- Entwicklung und Gestaltung von Visionen einer kinderfreundlichen Stadt als Beteiligungsprojekt im Kindergarten (Kinder und Eltern) durchführen. Diese können als Grundlage einer Forderung nach mehr Kinderfreundlichkeit im Stadtteil genutzt werden.
  Weiter Ideen dazu im Praxisset Beteiligung für Kitas:
  www.muenchen.de/rathaus/dms/Home/.../Loseblattsammlung.pdf
- Teilnahme an dem jährlich weltweit stattfindenden parking-day, bei dem Flächen für Autos phantasievoll umgenutzt werden. Infos unter: www.greencity.de/themen/stadtgestaltung/parking-day
- Hinterhof- und Straßenspiele sammeln und spielen (z.B. Himmel und Hölle)

## 3.3.3. Um die Ecke

**(Der Praxisbaustein eignet sich für ein mehrtägiges Projekt.)**

Die Erkundung des eigenen Stadtteils ist aufregend und spannend. Es gibt viel zu entdecken und nebenbei wird auch noch die Orientierung gefördert. Erkundet werden können Geschäfte, Häuser, Wohnorte und Spielplätze, es lässt sich Bekanntschaft machen mit neuen Nachbarn... Ein besonders dicker Baum kann zum Orientierungspunkt an der Kreuzung werden, ebenso das kleine Spielwarengeschäft an der Ecke. Und der kaputte Automat, der ohne Geldeinwurf leckere Kaugummikugeln auswirft, wird zum wichtigen Haltepunkt jedes Kindergartenweges.
Die Einheit eignet sich zur Durchführung im ganzen Kindergarten auch unter Einbeziehung der Eltern.

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Erkundung des eigenen Stadtteils und Lebensumfelds, Förderung der Orientierung im Stadtraum und auf dem Stadtplan, Förderung des sicheren Unterwegsseins, Förderung der Sozialkompetenz |
| **Altersgruppe:** | 4–6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | mehrtägig |
| **BAMBINI Box:** | Lupen, Zollstöcke |
| **Materialbox:** | Stadtplan, Pinnadeln |
| **Material vor Ort:** | Papier, Stifte, roter Marker, Fotoapparat, evtl. Adressliste, verschiedenfarbige Wolle, Klebepunkte |

**So geht's:**

Schritt 1:
Ein Stadtplan, großer Umgebungsplan oder Stadtplanauszug wird aufgehängt und der Standort des Kindergartens rot markiert.
Die Eltern werden gebeten, gemeinsam mit ihren Kindern, auf dem Plan ihren Wohnort zu markieren (am besten mit Klebepunkten). In Rücksprache mit den Eltern können auch die Adressen angegeben werden.

Schritt 2:
Die Kinder messen mit einem Zollstock die Entfernung ihrer jeweiligen Wohnorte zum Kindergarten auf dem Plan und markieren diese mit einem Stück Wolle (möglichst unterschiedliche Farben). Die Länge der Wollfäden kann miteinander verglichen werden.

Schritt 3:
Die Kinder malen ihren Kindergartenweg und hängen ihr Bild zum Stadtplan.

Schritt 4:
Die Wohnorte der Kinder werden gemeinsam begangen und erkundet:

- Wo gibt es Geschäfte und was verkaufen sie?
- Wo sind Orte zum Spielen und was können Kinder dort spielen?
- Wo sind natürliche Bewegungsräume zu finden (Wiese und Park…)?

- Wo sind Straßen? Sind sie groß/klein, wie und wo lassen sie sich gefahrlos überqueren.... ?
- Gibt es Geheimwege/Schleichwege?
- Wie sehen die einzelnen Häuser aus, in denen die Kinder wohnen (groß/klein, alt/neu…)

Die Wohnorte, Wege und Geschäfte können von den Kindern fotografiert und als Fotos dem Stadtplan zugeordnet werden.

Schritt 5:
Die Ergebnisse werden den Eltern/Großeltern in der lockeren Atmosphäre eines Elterncafés oder eines Elternnachmittags vorgestellt. Es können gemeinsame Kindergartenwege verabredet und Eltern/Großeltern zu ihrem Kindergartenweg befragt werden.

**TIPP:**
**Detaillierte Pläne von Stadtvierteln sind beim Stadtplanungsamt oder bei der Gemeinde erhältlich und können auf dem Kopierer vergrößert werden. Für andere Möglichkeiten siehe Literatur- und Linkliste.**

**Mögliche Weiterführung:**
- Praxisbaustein „Bus mit Füßen“ für den Kindergarten (3.3.4)
- Praxisbaustein „Stadtplan selbst gemacht“ (3.3.5)

## 3.3.4. „Bus mit Füßen“ für den Kindergarten

**(eignet sich als längerfristiges Projekt)**

*Quelle: Green City e.V. / Landeshauptstadt München, KVR: Bus mit Füßen, 2010*

Der „Bus mit Füßen“ ist eine Aktion um das Zufußgehen anzuregen. Er macht es Kindern und Eltern leichter, den Weg in den Kindergarten zu Fuß zurückzulegen. Und ganz nebenbei wird damit auch ein Beitrag zum Umweltschutz geleistet.

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Förderung von Bewegung und Zufußgehen, Gemeinschaft, Selbständigkeit |
| **Zielgruppe:** | Kinder von 3-6 Jahren und ihre Eltern |
| **Zeitaufwand:** | je nach Einrichtung verschieden |
| **Material vor Ort:** | Stadtplan, Adressliste |

**Prinzipien vom „Bus mit Füßen“:**

- Gehen in der Gemeinschaft
- Der Bus geht immer die gleiche Strecke, mit „Haltestellen“ zum Aus- und Einsteigen, wie ein fahrender Bus
- Begleitung von mind. einem Erwachsenen
- Kinder gehen zu zweit nebeneinander und bilden dadurch die Form eines Busses
- Es gibt mehrere „Haltestellen“, an denen sich andere Kinder anschließen können
- Hinweg: Bus wird immer voller
- Rückweg: Bus wird immer leerer

**Vorteile:**

- Die Kinder bewegen sich schon am frühen Morgen an der frischen Luft
- Das Zufußgehen wird gefördert und damit auch Bewegung und Gesundheit
- Die Kinder nehmen den Weg in den Kindergarten bewusster wahr und lernen ihre Umgebung besser kennen
- Die Kinder erleben Gemeinschaft und üben grundlegende soziale Kompetenzen ein (Sozialverhalten, Teamfähigkeit)
- Die Kinder werden selbständiger und lernen, sich eigenständig im Verkehr zu bewegen
- Förderung des sicheren Zufußgehens
- Nicht alle Eltern müssen jeden Morgen ihre Kinder persönlich in den Kindergarten bringen

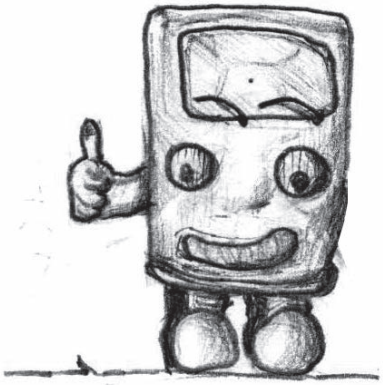
## So geht's:

Die Ideen und Inhalte eines „Busses mit Füßen" werden im Rahmen eines Elternabends oder nachmittags vorgestellt und das Interesse der Eltern abgefragt. Gemeinsam mit den Eltern wird ein Begleitplan zusammengestellt und gut sichtbar im Kindergarten aufgehängt. Die Kommunikationsform für Absprachen wird abgeklärt (z.B. Telefon- und Adressliste). Haltestellen werden im Stadtplan markiert und im Kindergarten ausgehängt. Kinder mit einem weiten Kindergartenweg, die stets mit dem Auto gebracht werden, können sich an einem gemeinsamen Sammelpunkt mit den anderen Kindern treffen und von dort den Rest des Weges laufend zurücklegen.
Weiterführende Literatur befindet sich in der Literatur- und Linkliste.

**TIPP:**
**Für die Begleitung des „Busses mit Füßen" lässt sich Kontakt mit der Verkehrspolizei aufnehmen.**

**Mögliche Vorbereitung und / oder Weiterführung:**

- Praxisbaustein „Um die Ecke" (3.3.3)
- Praxisbaustein „Stadtplan selbst gemacht" (3.3.5)



*Quelle: Green City e.V. / Landeshauptstadt München, KVR: Bus mit Füßen, 2010*

## 3.3.5. Stadtplan selbst gemacht

Ein selbst hergestellter Stadtplan hat den Vorteil, dass er groß gestaltet, Ideen der Kinder aufgenommen und das direkte Umfeld des Kindergartens berücksichtigen werden kann. Er lässt sich gleichzeitig als Spiel- und Verkehrsteppich verwenden. Kinder können damit den Weg zum Kindergarten und auch das Unterwegssein im Stadtteil spielerisch nachvollziehen und konkrete Verkehrssituationen nachspielen und einüben.

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Entdecken und Erschließen der Umgebung,<br>Förderung der Orientieren in einem überschaubaren Raum,<br>Orientierung auf dem Stadtplan,<br>kreatives und spielerisches Erschließen der Lebenswelt |
| **Zielgruppe:** | 4-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | 60-120 Minuten |
| **Material Box:** | Playmobilfiguren |
| **Material vor Ort:** | entweder ein großes Stofftuch oder eine große feste Pappe, geeignete Farben für die jeweils zu bemalende Oberfläche und andere Materialien, mit denen die Kinder ihren Plan gestalten wollen und Materialien zum Bespielen der Flächen (Bauklötze, Figuren, Verkehrszeichen…) |

**TIPP:**
**Als Vorbereitung bietet sich der Praxisbaustein „Um die Ecke“ (3.3.3) an.**

**So geht’s:**
Für die Erstellung des Stadtplans wird gemeinsam mit den Kindern festgelegt, wie der Plan aussehen und welche Elemente er enthalten soll: Wie werden die verschiednen Flächen (Parks, Straßen,…) dargestellt? Welche Materialien sind notwendig (Kartons, Farben, Bauklötze usw.)? Wer gestaltet welchen Teil?...

*© Ökoprojekt MobilSpiel e.V.*

Als Untergrund für den Plan kann ein großes helles Stoffstück oder eine große Pappe verwendet werden. Zum Bespielen des Plans eignen sich Spielzeuge, wie Playmobilmaterialien, Legosteine, verschiedene Verkehrsmittel, Holzspielzeuge, Bausteine, Verkehrsschilder und vieles mehr.

*(Quelle: BAMBINI News, 8/2011)*

## 3.3.6. Reise durch den Schilder-Dschungel

**(eignet sich als mehrtägiges Projekt)**

Kommunikation über Zeichen und Piktogramme* (nachfolgend zusammenfassend als Schilder bezeichnet) spielt auch im Bereich der Mobilität eine wichtige Rolle. Ob nun Verkehrsschilder, Handzeichen für die Piloten auf dem Rollfeld oder Armzeichen beim Abbiegen mit dem Fahrrad, wir sind umgeben von nonverbalen Kommunikationszeichen. Das wird einem oft erst bewusst, wenn man konkret darauf achtet. Aber sind alle Schilder selbsterklärend und eindeutig? Wissen wir immer worum es geht? Gibt es in anderen Ländern genau die gleichen Schilder wie bei uns?

*Ein Piktogramm ist ein einzelnes Symbol oder Bildzeichen, das eine Information vermittelt und sich dabei einer einfachen grafischen Darstellung bedient.

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Spielerische Annäherung an Bildzeichen/Verkehrszeichen, Erkennen, Vergleichen, Benennen, bewusstes Wahrnehmen der Umgebung, andere Länder erkunden |
| **Zielgruppe:** | 4-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | 60-90 Minuten, mit Anschlussaktionen ein Projekt für mehrere Tage |
| **BAMBINI Box:** | Buch: „Schilder aus aller Welt“ |
| **Materialmappe:** | Fotos von verschiedenen Schildern |
| **Material vor Ort:** | Papier, Stifte, Fotoapparat, eine Wand zum Aufhängen |

### So geht’s:

Schritt 1: Einführung

Als Einführung in die nonverbale Kommunikation bedeutet die Erzieherin/der Erzieher den Kindern mit Handzeichen still zu sein (Finger auf den Mund) und zuzuhören (Hand ans Ohr legen). Erkennen die Kinder die Bedeutung? Auf welche Weise kann man sich noch verständigen (Reden, Schilder, Schrift...)? Was ist das Besondere an Schildern? Verstehen Menschen aus unterschiedlichen Sprach- und Kulturkreisen dieselben Schilder?
Anschließend werden Fotos von Schildern in die Mitte eines Sitzkreises gelegt und mit den Kindern erkundet, was sie bedeuten und wo sie vorkommen. Kennen die Kinder auch noch andere Beispiele?

Schritt 2: Schilder im Kindergarten aufspüren

Die Kinder machen sich in Kleingruppen auf die Suche nach Schildern im Kindergarten. Diese werden fotografiert oder abgemalt, ihre Bedeutung erkundet und die Ergebnisse im Gruppenraum gesammelt.

Schritt 3: Eigene Schilder für die Kita entwerfen

Die Kinder entwerfen eigene Bildzeichen für den Kindergartenalltag, z.B. für das Tisch abräumen, für verschiedene Spielbereiche…

Schritt 4: Schilder auf den täglichen Wegen
Auf einem Stadtteilspaziergang erkunden (und fotografieren) die Kinder Schilder in der Umgebung.

Schritt 5: Schilder in anderen Ländern
Das Buch „Schilder der Welt“ wird gemeinsam mit den Kindern angeschaut und die Schilder in den verschiedenen Ländern erkundet. Sind die Schilder in allen Ländern gleich? Gibt es z.B. in jedem Land ein Schild mit einem Kamel? Warum nicht? …

**TIPP:**
**Möglich ist eine Anknüpfung an die Forscherhefte der Kinder.**

*© Johanna Krause*

*© Johanna Krause*

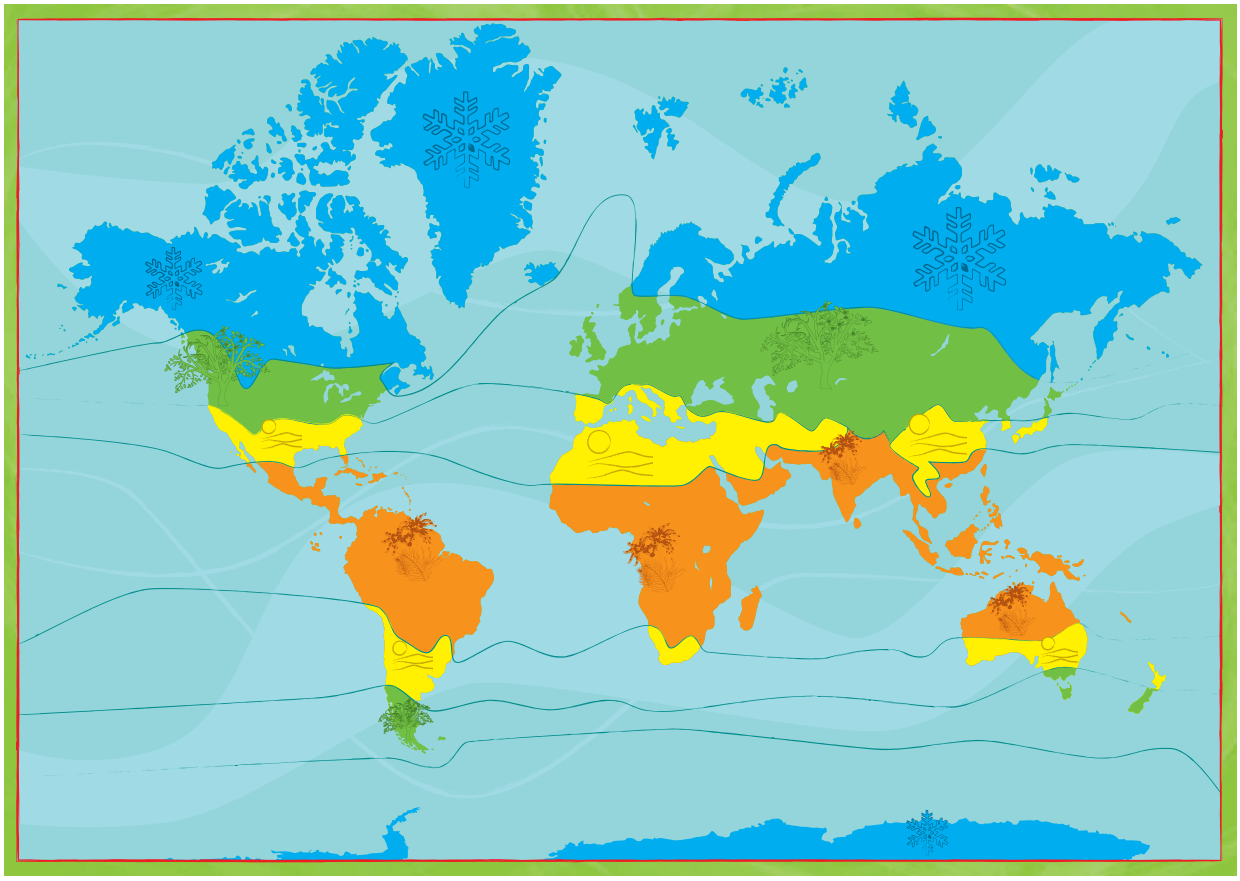
# 3.4 Themenbereich III: Energie und Klima

Energie und Klima sind komplexe Themenbereiche die in enger Verbindung zueinander stehen. Unser Umgang mit Energie hat Auswirkungen auf den $CO_2$ Ausstoß und dieser wiederum auf das Klima. Beide Themenbereiche sind von zentraler Bedeutung für die Zukunft der Erde und der Menschen. Werte, Einstellungen, Wissen und Grundeinsichten, deren entscheidende Grundlagen in der Kindheit gelegt werden, bestimmen unseren Umgang mit Energie und haben damit großen Einfluss auf unsere Umwelt. Kinder kennen und erleben Energie-, Wetter- und Klimaphänomene in ihrem Alltag, Wörter wie Klimawandel, Energiewende und Naturkatastrophen sind ihnen oftmals aus den Medien bekannt, ebenso Auswirkungen des Klimawandels für Menschen und Tiere. Hier lässt sich mit dem Thema anknüpfen und eine sinnliche, bewegungsorientierte sowie phantasievolle Auseinandersetzung anregen und damit Ängsten entgegenwirken.
Mit den nachfolgend beschriebenen Praxisbausteinen erkunden die Kinder die Welt mit ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen, lernen die Bedeutung der Natur für den Menschen kennen und bekommen erste Einblicke in die Zusammenhänge zwischen Klima und Klimawandel und Veränderungen von Lebensräumen. Die Fortbewegungsmittel werden vor dem Hintergrund des steigenden $CO_2$ Ausstoßes betrachtet. Es werden Fragen nach Vorkommen, Nutzen und Bedeutung von Energie aufgeworfen und mit verschiedenen Antriebsarten für Fortbewegungsmittel experimentiert.

## 3.4.1. Als Klimaforscher unterwegs

Die Betrachtung der Klimazonen und die spielerische Auseinandersetzung damit vermitteln eine Vorstellung von den unterschiedlichen Lebensbedingungen auf der Welt. Es werden Fragen danach aufgeworfen, welche Pflanzen und Tiere wo beheimatet sind und wie Menschen (Kinder) in anderen Regionen der Erde leben.

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Spielerisches Erleben der Klimazonen,<br>Kennenlernen verschiedener Lebensräume und Lebensbedingungen auf der Welt (Tiere, Pflanzen, Menschen) |
| **Zielgruppe:** | 4-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | 30-60 Minuten |
| **BAMBINI Box:** | aufblasbarer Erdball, Weltkarte, Felix Kinderatlas |
| **Materialmappe:** | Text über den Planeten Erde, Klimazonenkarten, Tierpostkarten |
| **Material vor Ort:** | großer Bewegungsraum drinnen oder draußen,<br>evtl. Kleidungsstücke passend zu den einzelnen Klimazonen, Lampe |



**So geht's:**

**Schritt 1: Kleidungsstücke, Weltkarte, Klimazonenkarten, Tierkarten und Erdball liegen in der Mitte.**

Als Einführung in die Klimazonen werden anhand der Tierkarten mit den Kindern verschiedene Lebensräume erkunden. Fragen dazu könnten sein: „Wo leben die Tiere?" Warum gibt es nicht überall die selben Tiere? Leben alle Tiere an Land / im Wasser…? Was fressen die Tiere? Wo auf der Erde gibt es Land, wo Wasser, wo zeigen sich Berge… Kinder können von Urlaubs- oder Lebenserfahrungen in anderen Ländern mit anderem Klima berichten.

Wichtig ist festzuhalten, dass sich die Länder und Erdteile auf der Welt in vielfältiger Weise voneinander unterscheiden und auch Wetter und Klima dort unterschiedlich sind.

**Begriffsklärung: Was ist Wetter, was ist Klima?**

Wetter ist das, was gerade am Himmel passiert (Regen, Sonnenschein …).

Klima ist die Art des Wetters in einer bestimmten Gegend und über lange Zeit hinweg (mindestens 30 Jahre und länger). Das Klima ist nicht überall auf der Erde gleich. Trotz den Unterschieden auf der Erde, ist doch alles aufeinander abgestimmt und im Gleichgewicht. Störungen und Veränderungen, z.B. durch den Klimawandel, können dieses Gleichgewicht durcheinander bringen. Rings um die Erde laufen sogenannte Klimazonen, in denen das Klima ähnlich ist. Es gibt vier große Klimazonen.

Dann werden mit den Kindern die vier großen Klimazonen (Polare Zone, Gemäßigte Zone, Subtropische Zone, Tropen) sowie deren Unterscheidungsmerkmale (Temperatur, Dauer und Intensität der Sonnenstrahlung, Luftdruck, Bewölkung, Luftfeuchtigkeit, Niederschläge, Wind) besprochen und die Klimazonenkarten der Weltkarte zugeordnet.

Zusätzlich können die Kinder in die zu den jeweiligen Klimazonen passende Kleidung schlüpfen oder sich in ein dort lebendes Tier verwandeln.

Bei jüngeren Kindern wird der Einstieg stark verkürzt und der Hauptschwerpunkt auf das Bewegungsspiel gelegt.

**Schritt 2: Ein Bewegungsspiel zu den Klimazonen.**
Den Klimazonen werden unterschiedliche Bewegungen zugeordnet und eventuell geprobt. Das Spiel beginnt damit, dass sich alle durch den Raum oder auf einer Wiese bewegen (evtl. zu Musik). Die Spielleitung ruft eine Klimazone und die Kinder bewegen sich entsprechend dazu. Je nach Alter der Kinder können die Klimazonen schnell oder langsam wechseln.

**Vorschläge für Bewegungen:**
Polare Zone (Eis / sehr kalt):
Es ist so kalt, dass die Kinder erstarren.

Gemäßigte Zone (Vier Jahreszeiten):
Alle Kinder legen sich entspannt auf die Wiese und genießen die Sonne.

Subtropische Zone (Wüste):
Die Kinder trippeln auf der Stelle um sich nicht die Füße zu verbrennen, da der Sand so heiß ist.

Tropen (Dschungel / Regenwald):
Alle Kinder retten sich vor dem Regen unter ein Möbelstück oder sie formen mit den Händen ein Dach über ihrem Kopf.

**TIPP:**
**Mit den Kindern eine gemeinsame Reise durch die verschiedenen Klimazonen in Form von kleinen Rollenspielen unternehmen: z.B. der Gang durch den Dschungel mit einer Machete (Messer mit langer Klinge), um sich den Weg zu bahnen, Begegnungen mit Tieren…**

*Quelle: Laux, Birgit. Sonne, Wind und Wasserkraft. 2009, S. 25 f.; Klimazwerge. 2010.*

**Mögliche Weiterführung:**
- Intensive Beschäftigung mit den Klimazonen über einen längeren Zeitraum: Anfertigung eines Steckbriefs (malen, Fotos) zu einzelnen Pflanzen und Tieren oder Vergleich von kindlichen Lebensbedingungen in unterschiedlichen Erdteilen (Nahrung, Kleidung, Spielzeug…)
- Auseinandersetzung mit dem Praxisbaustein „Im Treibhaus“ (3.4.2)

## 3.4.2. Im Treibhaus

Die folgende Mitmachgeschichte regt die Kinder an, sich in spielerischer Form den Zusammenhang zwischen unserem Lebensstil, zu dem auch das Mobilitätsverhalten gehört, einem erhöhten $CO_2$ Ausstoß und Veränderungen des Klimas zu erschließen.

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Erschließen von Zusammenhängen zwischen, Lebensstil, Mobilität und Klimawandel |
| **Zielgruppe:** | 5-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | 40 Minuten |
| **Material Mappe:** | Mitmachgeschichte, Abbildung zum Treibhauseffekt, Feuerzeug |
| **Material vor Ort:** | Lampe, große hohe Glasschüssel, Teelicht, kleines Spielzeug (Häuser, Bäume, Figuren,... kleine Fortbewegungsmittel wie Autos und Flugzeuge), evtl. Deutschlandkarte |

**So geht's:**
Die Materialien werden in der Mitte eines Sitzkreises auf den Boden gelegt.

*© Ökoprojekt MobilSpiel e.V.*

„Was ist $CO_2$?" Diese Frage bildet den Einstieg in den Praxisbaustein. Die Antworten werden von der Erzieherin/dem Erzieher festgehalten, um sie am Ende der Einheit noch einmal mit den bis dahin gewonnenen Erkenntnissen zu vergleichen. Einige Kinder wissen sicherlich, dass $CO_2$ aus dem Auspuff der Autos kommt oder beim Fliegen mit dem Flugzeug entsteht. Wissen die Kinder auch, dass $CO_2$ ein Gas ist, das sich neben vielen anderen Stoffen in unserer Luft befindet? Aber was ist Gas? Kann man es sehen, anfassen, riechen?

Dass man Gas nicht sehen, sondern eventuell nur riechen kann, lässt sich ganz einfach an einem Feuerzeug verdeutlichen, indem man lediglich das Gas ausströmen, aber keine Flamme entstehen lässt. Das Gas, das aus dem Feuerzeug kommt, kann man auch noch hören. Wichtig ist es, die Kinder darauf hinzuweisen, dass sie dieses Experiment aus Sicherheitsgründen nicht allein wiederholen. Es stellt sich nun die Frage: „Ist $CO_2$ schlecht?" In Form einer kleinen Mitmachgeschichte wird dieser Frage und der Bedeutung von $CO_2$ gemeinsam nachgegangen.

**Mögliche Weiterführung:**
- Besuch eines Gewächshauses (vielleicht im Garten, evtl. in einer Gärtnerei in der Nähe), um das Phänomen der zunehmenden Erwärmung direkt zu spüren. Als Alternative kann man sich mit den Kindern auch in der Sonne unter ein Schwungtuch setzten.
- Praxisbaustein „Was ein Baum so alles kann" (2.4.4)

## 3.4.3. In der Experimentierwerkstatt

Mit den nachfolgenden einfachen Experimenten können Kinder die Zusammenhänge von $CO_2$, Treibhauseffekt und Auswirkungen des Treibhauseffektes auf unser Klima noch einmal sinnlich und anschaulich erfahren und für sich erschließen. Die Erzieherin/der Erzieher baut die Experimente auf verschiedenen Tischen auf, bespricht mit den Kindern den allgemeinen Umgang mit den Materialien und weist auf mögliche Gefahren hin (Essig sollte nicht in die Augen gelangen und bei Feuer ist Vorsicht geboten). Die Erzieherin/der Erzieher führt die Experimente zusammen mit den Kindern durch. Anschließend können sie diese in Kleingruppen selbständig noch einmal wiederholen. Die Kinder können eigene „Anleitungen" für die einzelnen Experimente erstellen (z.B. malen).

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Erschließen von Wirkungszusammenhängen, einfache Experimente durchführen |
| **Zielgruppe:** | 4-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | 60 Minuten |

## Experiment zur Entstehung von $CO_2$:

Mit diesem Experiment wird verdeutlicht, dass $CO_2$ etwas ganz Natürliches ist, was uns umgibt und was wir alle kennen – auch unser Sprudel enthält $CO_2$. Außerdem zeigt es, wie aus dem Zusammenfügen verschiedener Stoffe (Backpulver und Essig) ein Gas entsteht. Damit lernen die Kinder zusätzlich einen chemischen Prozess kennen.

| | |
|---|---|
| **BAMBINI Box:** | Materialbox: 2 Trichter in verschiedenen Größen |
| **Material vor Ort:** | Essig, Backpulver, Teelöffel, Luftballons, kleine Plastikflasche (0,5 Liter) |

**So geht's:**
In die Plastikflasche wird mit Hilfe des Trichters so viel Essig gegeben, dass der Boden ca. einen Daumen breit bedeckt ist. Als nächster Schritt wird mit dem zweiten Trichter ein Löffel Backpulver in einen Luftballon gefüllt und dieser vorsichtig über den Flaschenhals gezogen, so dass er an der Seite herunterhängt. Beim Anheben des Ballons rieselt das Backpulver in die Flasche. Die Kinder beobachten gemeinsam mit der Erzieherin/dem Erzieher, was passiert und suchen nach Erklärungen.

Erklärung: Durch die Verbindung von Backpulver und Essig entsteht das Gas $CO_2$. Dieses kann man nicht sehen, aber durch den Luftballon lässt sich die Auswirkung beobachten.

# Schokolade und Klima

Das folgende Experiment macht den Treibhauseffekt durch den Vergleich beider Messwerte auf dem Thermometer und der schmelzenden Schokolade deutlich. Zum Ablesen der Thermometer brauchen die Kinder etwas Hilfe.
Das Experiment eignet sich für einen strahlenden Sonnentag. Ansonsten kann auch eine Lampe, die Wärme entwickelt, benutzt werden.

| | |
|---|---|
| **BAMBINI Box:** | Materialbox: 2 Thermometer |
| **Material vor Ort:** | Glasschüssel, schwarze Pappe (ca. DIN A4), Schokolade, Sonne oder eine Lampe, die Wärme entwickelt |

**So geht's:**
Zuerst wird die Temperatur der beiden Thermometer abgelesen und aufgeschrieben. Der Wert muss nicht bei beiden Thermometern gleich sein. Dann wird ein Thermometer auf ein Stück schwarze Pappe in die Sonne bzw. unter die Lampe gelegt, daneben ein Stück Schokolade. Darüber wird die Glasschüssel gestülpt. Das andere Thermometer wird ohne Glasschüssel, aber ebenfalls mit einem Stück Schokolade daneben, in die Sonne bzw. unter die Lampe gelegt. Nach ca. 10 Minuten wird die Temperatur der Thermometer abgelesen und geschaut, was mit der Schokolade passiert ist. Die Kinder beschreiben, was sie sehen und überlegen gemeinsam, welche Erklärungen es für die Unterschiede gibt.

## 3.4.4 Der Eisbär schwimmt

Der Nordpol und der Eisbär eignen sich gut, um die Auswirkungen des Klimawandels zu verdeutlichen. Kinder kennen Eisbären aus dem Zoo und als Kuscheltier und haben meistens eine emotionale Beziehung zu ihnen. Warum Eis und Eisschollen für den Eisbären so wichtig sind, erfahren die Kinder durch den Text und das kleine Experiment.

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Empathie für bedrohte Tierarten entwickeln, Zusammenhänge erschließen zwischen der Veränderung des Klimas und den Lebensräumen von Tieren |
| **Zielgruppe:** | 4-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | 30 Minuten |
| **BAMBINI Box:** | Text „Warum der Eisbär das Eis braucht", aufblasbarer Erdball |
| **Materialbox:** | Duftlampe, Eisbär |
| **Material vor Ort:** | Teelicht, Streichhölzer, Eiswürfel, Collagematerial |

**So geht's:**
Das Teelicht der Duftlampe wird angezündet. In die Duftlampenschale kommen so viele Eiswürfel, wie hineinpassen. Der Eisbär wird auf den Eiswürfelhaufen gestellt. Die Kinder beobachten, was passiert. Nachdem die Erzieherin/der Erzieher den Text „Warum der Eisbär das Eis braucht" vorgelesen hat, überlegen die Kinder, was dem Eisbären helfen könnte. Sie erstellen kleine Collagen zu ihren Ideen.

## 3.4.5 Was ein Baum so alles kann

Wir Menschen brauchen Sauerstoff zum Atmen, damit wir leben können. Sauerstoff (O2) ist ein Gas in unserer Luft. Wir können es nicht sehen und nicht anfassen. Die Natur hat eine tolle Einrichtung geschaffen, damit wir Menschen immer genug frischen Sauerstoff zur Verfügung haben. Bäume nehmen „verbrauchte" Luft ($CO_2$) auf und machen daraus wieder frische Luft (O2) für uns zum Atmen. Deshalb sind Bäume so wertvoll für uns und unser Klima und deswegen müssen wir ganz besonders auf sie aufpassen. Eine ausgewachsene Buche liefert jeden Tag so viel Sauerstoff, dass 50 Menschen davon leben können.

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Kinder lernen die Bedeutung der Bäume für den Menschen und die Erde kennen |
| **Zielgruppe:** | 4-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | 30 Minuten |
| **Materialmappe:** | Holzscheibe von einem Laubbaum, Abbildungen von einem Laubbaum in den verschiedenen Jahreszeiten |

**TIPP:**
**Um die Bedeutung der Bäume für die Umwandlung von $CO_2$ zu $O_2$ noch besser zu verstehen, bietet sich der Einstieg mit Praxisbaustein: „Im Treibhaus" (3.4.2) an.**

**So geht's:**
Kinder und Erzieher/in suchen einen Laubbaum im Garten, im Park oder Wald und erkunden mit allen Sinnen, was zu einem Baum gehört. So werden Stamm, Äste, Rinde, Wurzeln, Blätter, Blüten, Früchte ertastet, gerochen…

Im Winter kann eine zusätzliche Abbildung von einem Laubbaum hilfreich sein.

Die Holzscheibe gibt einen Einblick in die inneren Bestandteile eines Baumes (Hartholz als Kern,...).

Zum Abschluss stellen alle Kinder einen Baum mit den verschiedenen Bestandteilen dar.

Die einzelnen Funktionen werden mit Bewegungen und Geräuschen untermalt:

- Der innere Stamm, das Hartholz, gibt dem Baum Festigkeit. Ein bis zwei Kinder stellen sich in die Mitte und bleiben fest stehen.
- Mehrere Kinder bilden darum einen Kreis. In diesem Teil des Baumes, dem Splintholz, liegen die „Wasserleitungen" des Baumes, die das Wasser von den Wurzeln bis zur Baumspitze transportieren. Die Kinder verdeutlichen dies mit glucksenden Geräuschen.
- Ein weiterer Kreis von Kindern stellt die Äste (Arme der Kinder) und die daran wachsenden Blätter (Hände, Finger) dar, die sich im Wind bewegen und mithilfe von Sonne und Luft Nahrung für den Baum bereiten. Die Kinder bewegen Arme und Hände.
- Dann kommt die innere Rinde, der Bast, der für die Nährstoffversorgung des Baumes wichtig ist. Hier dürfen die Kinder laut schmatzen.
- Die äußere Schicht, die Borke, bildet den nächsten Kreis. Die Aufgabe der Borke ist es, den Baum, z.B. vor Hitze, Kälte und Insekten zu schützen. Die Kinder dieses Kreises müssen auf den Baum aufpassen und gehen in Abwehrstellung.
- Nun fehlen noch die Wurzeln, die Wasser aus dem Boden aufnehmen. Dazu legen sich ein paar Kinder am Baumstamm auf den Boden und machen schlürfende Geräusche.

Die Erzieherin/der Erzieher oder ein Kind ist der Borkenkäfer, ein Schädling des Baumes, und versucht zum Inneren des Baumes durchzukommen. Die Kinder wehren den Schädling ab.

*(Quelle: Laux, Birgit. Sonne, Wind und Wasserkraft., 2009, S. 32f.)*

**TIPP:**
**Mit den Handspiegeln lässt sich bei einem Spaziergang unter Bäumen prima in die Wipfel der Bäume schauen. Dazu wird der Spiegel über die Nasenwurzel gehalten, mit der Spiegelfläche nach oben. Die Kinder sollten immer paarweise zusammengehen und das Kind mit Spiegel geführt werden.**

**Mögliche Weiterführung:**
- Die Kinder gestalten einen großen Baum (malen oder bekleben) mit gemeinsam gesammelten Baumfundstücken, wie Blättern, Rinde und anderem.

## 3.4.6 Energiespürnasen unterwegs

Jeden Tag verbrauchen wir Energie, oftmals in Form von Strom aus der Steckdose. Doch was ist eigentlich Energie? Die Kinder gehen der Frage als Energiespürnasen nach.

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Sensibilisierung für das Thema Energie und unseren täglichen Energieverbrauch |
| **Zielgruppe:** | 4-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | 40-60 Minuten |
| **Material vor Ort:** | Papier, Kleber, Zeitschriften / Prospekte, Scheren |

**So geht's:**

Schritt 1: Die Kinder überlegen, was ihnen zu Energie einfällt.

Da Kinder erfahrungsgemäß viele Dinge nennen, die mit Energie in Form von elektrischem Strom zu tun haben, bietet es sich an, daran anzuknüpfen.

Schritt 2: Das Stromspiel:

Mit dem Stromspiel lässt sich verdeutlichen, dass Strom nur in einem geschlossenen Kreis fließen kann. Alle Kinder stehen im Kreis und halten sich an den Händen. Die Erzieherin/der Erzieher gibt mit einer Hand einen Impuls (Hand leicht drücken) an das Kind, das links von ihr/ihm steht, weiter. Das Kind „überträgt" den Impuls an das nächste Kind usw. Der Strom fließt!

Variation:

Zwei Kinder werden ausgewählt. Ein Kind steht mit im Kreis und stellt ein elektrisches Gerät dar (z.B. einen Fön). Dabei werden entsprechende Bewegungen und Geräusche gemacht. Immer dann, wenn der Strom bei ihm ankommt, wird es durch das nebenstehende Kind kurz berührt. Das Kind auf der anderen Seite des „Stromgerätes" gibt den Impuls weiter. So lange der Strom fließt, funktioniert das Gerät. Das zweite Kind stellt sich in die Mitte des Kreises, beobachtet den Stromkreis und versucht ihn dort, wo er gerade fließt (wo die Hände gedrückt werden), zu unterbrechen, d.h. die Hände der beiden Kinder zu trennen. Ist es ihm gelungen, den Stromkreis zu unterbrechen, steht das elektrische Gerät still. Zwei andere Kinder sind an der Reihe.

Schritt 3: Wo und wann nutzen wir Energie (Strom)?

Welche elektrischen Geräte werden schon bis zur Ankunft im Kindergarten benutzt? Dabei ist eine Gesprächsrunde denkbar, aber es können auch Bilder mit entsprechenden Geräten angefertigt oder mit Bildern aus Zeitschriften Collagen erstellt werden.

Variation:

Die Kinder suchen im Kindergarten Strom verbrauchende Geräte und markieren diese mit einem zuvor gemeinsam entwickelten Zeichen (z.B. Blitz). Anschließend werden die aufgespürten Geräte gemeinsam angeschaut. Nach einer Zusammenschau der Ergebnisse werden Alternativen zu den Strom verbrauchenden Geräten gesucht und, wenn möglich, auch ausprobiert (z.B. Fön – Handtuch; elektrische Zahnbürste – Handzahnbürste, elektrische Kaffeemühle – Handmühle, Staubsauger – Kehrbesen, usw.).

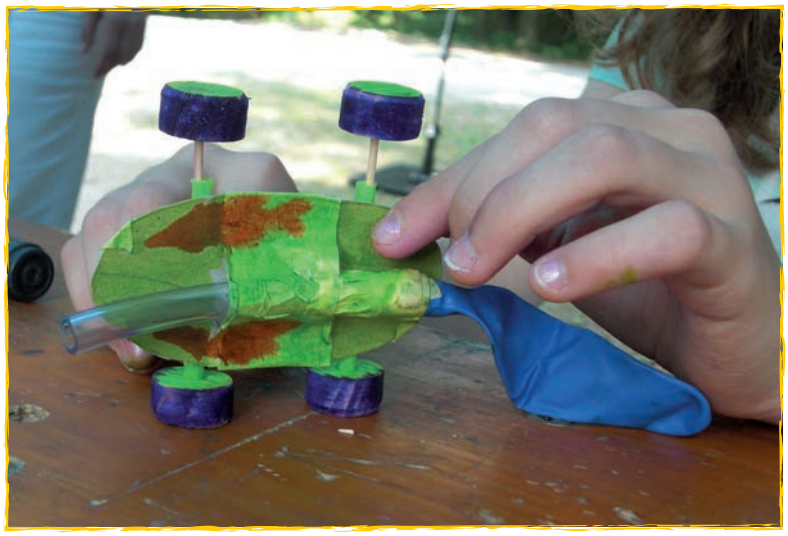
**TIPP:**

**Stromverbrauch sichtbar machen: Die Drehung des Rädchens am Stromzähler im Kindergarten (wenn zugänglich) wird mit den Kindern beobachtet und dabei einzelne Großverbraucher an und abgeschaltet. So lässt sich der Zusammenhang von Stromverbrauch und angeschlossenem Gerät herstellen.**

## 3.4.7 Auto mit Luftantrieb

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Kennenlernen und Ausprobieren von alternativen Antriebsformen, Schulung der Feinmotorik, Verständnis von einfachen naturwissenschaftlichen Zusammenhängen (Luft) |
| **Zielgruppe:** | 5-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | 30 Minuten |
| **BAMBINI Box:** | Luftballonpumpe |
| **Materialmappe:** | Schablone für Grundform des Autos, Modellauto |
| **Material vor Ort:** | Gummischlauch klar (erhältlich im Baumarkt), längliche Luftballons, Luftballonpumpe, Klebeband, Pappkarton, Trinkhalme ohne Knick, Stifte, Scheren, Zahnstocher, Messer, Korken, Kleber |

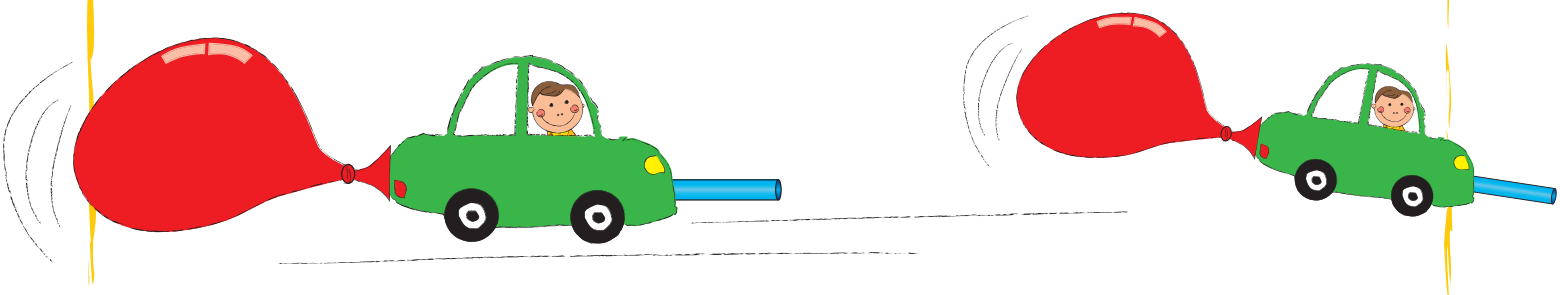
**So geht's:**
Mit Hilfe der Bastelanleitung werden Autos mit Luftballonantrieb erstellt.



*© Ökoprojekt MobilSpiel e.V.*

Und so fährt das Auto:
Der Luftballon wird durch den Gartenschlauch aufgepustet (evtl. mit Hilfe einer Luftballonpumpe) und das Loch mit dem Finger zugehalten. Lässt man nun die Luft wieder aus dem Ballon heraus, saust das Fahrzeug davon. Das Auto wird durch den Rückstoß angetrieben. Die Kinder können mit verschieden viel Luft, unterschiedlichen Luftballons und Fahruntergründen experimentieren und vielleicht auch ein Wettrennen veranstalten.

**TIPP:**
**Die Solarautos aus der Kiste lassen sich mit einbeziehen und vermitteln eine weitere Antriebsform. Spaß macht auch ein Wettrennen mehrerer Fahrzeuge.**
**Das Boot mit Luftballonantrieb kann auch dazu genommen werden.**



## 3.4.8 In Daniel Düsentriebs Erfinderwerkstatt

Kinder haben viele tolle Ideen. In der Erfinderwerkstatt können die Kinder diesen Ideen Gestalt geben und dabei ihren Visionen von Fortbewegungsmitteln der Zukunft freien Lauf lassen. Ob es nun ein Auto ist, das mit Sirup angetrieben wird, oder ein Flug-, Fahr- und Schwimmmobil entsteht, das sich aufblasen lässt und damit nach Gebrauch platzsparend verstaut werden kann... Den Einfällen sind keine Grenzen gesetzt.

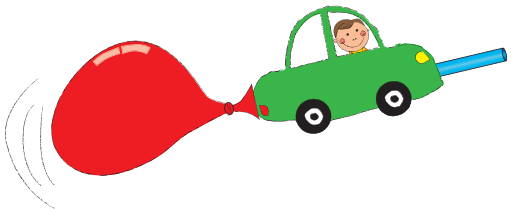
| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Visionen für die Zukunft entwickeln,<br>mit unterschiedlichen Materialien bauen und konstruieren |
| **Zielgruppe:** | 4-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | 30-60 Minuten |
| **Material vor Ort:** | diverses Bastelmaterial, wie alte Schachteln, Kartons, Becher, Farben, Scheren, Kleber,.... |

**So geht's:**
Zunächst tragen die Kinder gemeinsam zusammen, wie Autos heutzutage aussehen, aus welchem Material sie bestehen, wodurch sie sich fortbewegen, wie umweltfreundlich sie sind und wie viel Platz sie brauchen. Daraus werden Fragen entwickelt, nach dem Aussehen und der Beschaffenheit von Autos in der Zukunft. Die Kinder setzen ihre Ideen mit Hilfe vielfältiger Materialien um. In einer gemeinsamen Abschlussrunde stellen alle ihre Fortbewegungsmittel vor (vielleicht auch mit einem passenden Namen), um sie dann in Form einer Ausstellung im Kindergarten zu präsentieren

**TIPP:**
**Als Einstieg in das Thema können verschiedene Praxisbausteine genutzt werden, z.B. Praxisbaustein „Welches Verkehrsmittel bin ich?" (3.2.2.), Praxisbaustein „Und wo ist Platz für uns" (3.3.2), Praxisbaustein: „Im Treibhaus" (3.4.2).**

**Mögliche Weiterführung**

- Besuch des Verkehrsmuseums München um Fahrzeuge aus früheren Zeiten kennen zu lernen (Kinderführungen möglich)



# 3.5 Gemeinsam für unsere Erde

Die Kinder haben mit den verschiedenen Themenbereichen unterschiedliche Aspekte des Themas Mobilität kennengelernt. Sie haben sich mit dem Unterwegssein, mit verschiedenartigen Verkehrsmitteln, ihrer Umgebung, dem Energieverbrauch und unserem Klima auseinandergesetzt. Dabei gab es positive und negative Aspekte unseres Lebensstils zu entdecken (wir kommen schnell überall hin, jedoch der Energieverbrauch ist hoch). Bei den Kindern sollen, vor allem angesichts der Komplexität des Themas, keine Ängste ausgelöst werden. Ziel ist es, ohne erhobenen Zeigefinger den Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen zu vermittelt und den Kindern Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, die ihrem Verständnis und ihrem Handlungsspielraum entsprechen und die auch noch Spaß machen. Diese sollten bildlich und schriftlich festgehalten werden.

## 3.5.1 Das Fallschirmspiel

Ein spielerischer Einstieg mit Spaß und Bewegung zur Förderung des Gemeinschaftsgefühls und gemeinsamen Verantwortungsübernahme für die Erde.

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Gemeinschaftsgefühl und Spaß |
| **Zielgruppe:** | 4-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | 10 Minuten |
| **BAMBINI Box:** | Erdball zum Aufblasen, |
| **Material vor Ort:** | Fallschirm / Schwungtuch |

**So geht´s:**
Alle Kinder stehen im Kreis und halten den Fallschirm fest. Der Erdball wird gezeigt und erklärt, dass alle Menschen für die Erde verantwortlich sind und sorgsam mit ihr umgehen müssen. Nachdem die Erde auf den Fallschirm gelegt wurde, werden unterschiedliche Bewegungen mit dem Schwungtuch gemacht (Wellenbewegung, Kreisen,..). Die Erde darf nicht herunterfallen.

Zum Schluss kommt die Erde auf dem Fallschirm zum Liegen und wird mit dem Schwungtuch abgelegt.

*© Ökoprojekt MobilSpiel e.V.*

*(Quelle: „Wasser, Wolken, Wetterfrosch-Abenteuer Klima“, Leitfaden, 2010, S. 27)*

## 3.5.2 Und das können wir tun

| | |
|---|---|
| **Ziel:** | Ideen für klimafreundliches Handeln entwickeln,<br>Anregung zur Verantwortungsübernahme für das eigene Handeln |
| **Zielgruppe:** | 4-6 Jahre |
| **Zeitaufwand:** | 30 Minuten |
| **Materialmappe:** | Mindmap Klimafreundliches Handeln |
| **Material vor Ort:** | Großes Papier, Stifte in verschiedenen Farben |

Mit den Kindern werden die Praxisbausteine und Projekte, die in der Einrichtung durchgeführt wurden, noch einmal in Erinnerung gerufen und deren vielfältige Ergebnisse (in der Mobilitätsecke) angeschaut. Ideen und Handlungsoptionen, die bereits während der Praxisphase entstanden sind, werden zusammengetragen, weitergeführt und mit neuen Einfällen bereichert. Vielleicht ist der Vorsatz entstanden mehr zu Fuß zu gehen, eventuell gibt es erste Ideen zur Energieeinsparung oder es haben sich neue Kooperationsvorhaben mit Eltern und anderen Partnern entwickelt.

Alle Ideen und Handlungsoptionen werden festgehalten (schriftlich und bildlich) und in der Einrichtung aufgehängt. Sie bieten Gesprächsanlass für das Team, für die Eltern, für die Kinder,….

Das Mindmap für klimafreundliches Handeln bietet eine Anregung und/oder Vorbild für ein Festhalten der Ergebnisse. Die bildliche Komponente spielt hierbei eine große Rolle und kommt den Ausdrucksmöglichkeiten von Kindergartenkindern entgegen.

**Folgende Überlegungen und Fragestellungen können bei der Erstellung hilfreich sein:**

Zuhause ist es möglich, dass ich....

- das Licht immer ausschalten, wenn ich den Raum verlasse,
- meinen Roller / mein Fahrrad mit meinen Eltern gemeinsam repariere,
- …

In Kindergarten kann ich....

Wenn ich unterwegs bin, achte ich darauf.....

# Materialliste

## Bücher

Arndt, Ingo: Zeigt her eure Füße.
Das Foto-Bilderbuch der Pfoten, Krallen und Flossen. Düsseldorf, Sauerländer, 2007.

Court, Carole: Schilder der Welt.
München, Knesebeck, 2012.

De Klerk, Roger: Mein Such- und Wimmelspaß.
In der Stadt. F.X. Schmidt, 2011.

De Klerk, Roger: Mein Such- und Wimmelspaß.
Fahrzeuge. F.X. Schmidt, 2011.

Einwohlt, Ilona / Friedl, Peter: Jabob Bücher: Jabkob und sein Laufrad.
Carlsen, Hamburg, 2006.

Klinting, Lars / Kutsch, Angelika: Kasimir hat einen Platten.
Oettinger, Hamburg, 2005.

Langen, Annette & Droop, Constanza: Mein erster Felix Atlas.
Mit aufblasbarer Weltkugel. Coppenrath, Münster, 2006.

Merten, Andrea: Aber…ich bin schneller.
Die Wettfahrt zwischen dem Hasen Hans und der kleinen Igelin Ida. Elmshorn: Hexpress, Elmshorn, 2003.

Zeitler, Katharina: Siehst du die Welt auch so wie ich?
Philosophieren in der Kita. Mit Kindern fragen, nachdenken, Werte erfahren,... Herder, Freiburg / Breisgau, 2010.

## Experimentiermaterial

| | |
|---|---|
| 2 | Zollstöcke 1 m |
| 2 | Zollstöcke 2 m |
| 1 | Maßband 10 m, aufrollbar |
| 2 | Stoppuhren zum Umhängen |
| 1 | Farbpaletten, Karton als Vorlage |
| 1 | aufblasbarer Erdball |
| 1 | Boot mit Luftballonantrieb |
| 2 | Solarautos Sun-Racer |
| 2 | Lupen, 14 cm |
| 4 | Lupen, 6 cm |
| 12 | Becherlupen |
| 1 | Spielzeugeisbär |
| 1 | Duftlampe |
| 2 | Trichter (2 Größen) |
| 2 | Thermometer |
| 25 | Sammelsäckchen |
| 15 | Augenbinden |
| 10 | Fühlsäckchen |
| 15 | Taschenspiegel |

## Bewegungs- und Spielmaterial

1 Slackline mit Spannschutz
1 Slackline Baumschutz
1 BAMBINORY maxi Spiel mit Tasche
1 Einsteckwürfel
1 Spiel Travellers
1 Spiel Rainbow Train
1 Handpuppe Mobi mit Text

Playmobilmaterial

- 1 Kinderwagen mit Baby und Vater und Kind oder Mutter im Joggingdress
- Frau mit Umhängetasche und zwei Hunden und Leine
- 1 Schulweghelfer mit Kappe und Kelle, Zebrastreifen und Achtung Fußgänger Schild, 1 Kind mit Schulranzen zu Fuß, 1 Kind mit Schulranzen, Helm und Fahrrad
- 1 Go-Kart mit Fahrer, drei Absperrhütchen und 1 Achtung Schild
- 2 Kinder mit 3 Spielgeräten (Skateboard, Balancierschüssel, Roller)

## Sonstiges

1 Stadtplan München
20 Pinnadeln
1 Kinderweltkarte groß
1 Klimakarte groß
16 Tierpostkarten
1 Luftballonpumpe
1 Fahrradhupe
1 Reparaturset Fahrrad (Reparaturbox, 3 Reifenheber, 1 Werkzeugknochen,
1 Fahrradschlauch
1 Material für Fühlsäckchen zum Fahrrad (1 Reflektor, 1 Licht, 1 Stück Schlauch)

## Mappen

1 Materialmappe Grün, mit Fotos verschiedener Fortbewegungsmittel (7 Bilder mit Bildliste)
1 Materialmappe Grün, mit einer Geschichte und einer Anleitung zum Philosophieren
1 Materialmappe Rot, mit Kopiervorlagen für Umhängeschilder und Detektivausweise
1 Materialmappe Rot, mit Fotos verschiedener Schilder (47 Bilder mit Bildliste)
1 Materialmappe Gelb, mit einem Text über den Planeten Erde, 4 Klimazonenkarten
1 Materialmappe Gelb, mit einer Mitmachgeschichte und einem Feuerzeug
1 Materialmappe Gelb, mit einer kleinen Holzscheibe und vier Abbildungen eines Baumes zu den unterschiedlichen Jahreszeiten
1 Materialmappe Gelb, mit Schablone für Luftballonauto, Modellauto
1 Materialmappe Blau mit Mindmap zum klimafreundlichen Handeln
1 Text „Warum der Eisbär das Eis braucht“ (In Box zum Praxisbaustein „Der Eisbär schwimmt“)
1 Materialmappe Hell, mit einer Anleitung für das Forscherheft und einer Vorlage für eine Farbpalette

## Separat

Forscherhefte
Handpuppe „Mobi Mobil“

# Literatur- und Linkliste

# Die Liste enthält eine Auswahl an Fach- und Praxisliteratur.


Arbeitskreis Kinderstadtteilpläne c/o Spiellandschaft Stadt,
Albrechtspraße 37, 80636 München (Hrsg.): Kinderstadtteil-Pläne München.

Arbeitskreis Mobilitätserziehung Berlin (Hrsg.): Begleitheft zum Thema Nachhaltige Mobilitätserziehung – Aktionstag zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten – Mobil ohne Auto, 2009,
Bezug: AK Mobilitätserziehung Berlin, www.mobilitaetserziehung.de.

Brücken Gaby/Mohrhardt, Michaela/Schurry, Claudia/Spitta, Philipp/Klimabündnis Österreich (Hrsg.): Auf Kinderfüßen durch die Welt – Wir sammeln Grüne Meilen.
Aktionsheft für Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher. Klimabündnis Österreich, Wien, 2002. Bezug: Klimabündnis Österreich, office@klimabuendnis.at.

Brücken Gaby/Mohrhardt, Michaela/Schurry, Claudia/Spitta, Philipp/Klima-Bündnis/Alianza del Clima e.V. (Hrsg.): Kleine Klimaschützer unterwegs – Kinder sammeln Grüne Meilen für das Weltklima.
Begleitheft für Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher. Bezug: Klima-Bündnis / Alianza del Clima e.V., Galvanistr. 28, 60486 Frankfurt am Main, Tel. 069-717139-0.

Cornell, Joseph: Mit Kindern die Natur erleben.
Verlag an der Ruhr, Mühlheim an der Ruhr, 1998.

Eberhard von Kuenheim Stiftung, Akademie Kinder Philosophieren (Hrsg.): Wie wollen wir leben?
Kinder philosophieren über Nachhaltigkeit. oekom Verlag, München, 2012.

Ecker, Andrea: Alle Straßenschilder hüpfen fröhlich in die Höh´.
Spiele, Lieder und Aktionen zur Förderung von Wahrnehmungs-, Koordinations- und Reaktionsfähigkeit rund um Lieder von Volker Rosin. Ökotopia Verlag, Münster, 2010.

Forum Umweltbildung (Hrsg.): Große Zukunft in kleinen Händen Nachhaltigkeitsbildung in Kindergärten und Horten.
radinger-print Verlag Wien, 2003.

Green City e.V./Landeshauptstadt München, Kreisverwaltungsreferat (Hrsg.): Bus mit Füßen.
Umweltfreundlich und sicher zur Schule. München, 2010. Bezug: Green City e.V., info@greencity.de.

Hölzinger, Nadine: Kleines Handbuch für Klimaretter auf Achse…und solche, die es werden wollen.
UfU, Berlin, 2008.

Holtei, Christa/Raidt, Gerda: Die Straße – eine Bilderreise durch 100 Jahre.
Verlag Beltz-Gelberg, 2013

Hunger, Ina/Zimmer, Renate (Hrsg.): Bildungschancen durch Bewegung – von früher Kindheit an!
Hofmann-Verlag, Schorndorf 2010

Hunger, Ina/Zimmer, Renate (Hrsg.): Frühe Kindheit in Bewegung.
Hofmann Verlag, Schorndorf, 2012.

Jöcker, Detlef (Hrsg.): Liebe Erde ich beschütze dich.
Neue kunterbunte Lieder, Spiele und Geschichten rund um den Klima- und Umweltschutz (Buch und CD). Verlag Menschenkinder, Münster, 2007.

**Kindergarten heute. Praxis kompakt.**
Lernen in der Lernwerkstatt. Herder Verlag, Freiburg/Breisgau, Zeitschrift 09/2007.

**Knisel-Scheuring, Gerlinde/Wrede, Michael: Wir entdecken unseren Stadtteil.**
Kleine Projekte für Hort und Kindergarten. Ernst Kaufmann Verlag, 2001.

**Klima-Bündnis (Hrsg.): Kleine Klimaschützer unterwegs.**
Grüne Meilen für das Weltklima. Begleitheft für LehrerInnen und ErzieherInnen. fairkehr, Bonn, 2002.

**Klimabündnis Österreich (Hrsg.): Auf Kinderfüßen durch die Welt – für Lehrerinnen und Lehrer sowie Erzieherinnen und Erzieher, 2002,**
Bezug: Klimabündnis Österreich, www.klimabuendnis.at oder download unter: www.klimaaktiv.at/filemanager/download/14379.

**Klimabündnis Österreich (Hrsg.): Klimazwerge sind Freunde der Erde und beschützen sie.**
Wien, 2010. Bezug: Klimabündnis Österreich, www.klimabuendnis.at.

**Welthaus (Hrsg.): Kita Global. Das Praxisbuch.**
Ideenschatz zum Globalen Lernen für die pädagogische Bildungsarbeit im Kindergarten und in der ersten Schulzeit. Welthaus, Bielefeld, 2010.

**Laux, Birgit: Sonne, Wind und Wasserkraft.**
Ökotopia Verlag, Münster, 2009.

**Lerch, Joachim/Löwenberg, Ute/Berger, Patrick: Die kleinen Klima-Forscher.**
Eine Abenteuergeschichte mit vielen Experimenten. Herder Verlag, Freiburg/Breisgau, 2009.

**Müller, Sandra/Voltmer, Birte: Lebensraum Arktis. Eine Werkstatt.**
Verlag an der Ruhr, Mühlheim an der Ruhr, 2007 (Arbeitsmappe).

**NaturGut Ophoven (Hrsg.): Ein Königreich für die Zukunft – Energie erleben durch das Kindergartenjahr!**
NZH Verlag, Wetzlar, 2007.

**Ökoprojekt MobilSpiel e.V. (Hrsg.): Akteure und Angebote zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung im Elementarbereich.**
München, 2008, Bezug: Ökoprojekt MobilSpiel e.V., oekoprojekt@mobilspiel.de

**Ökoprojekt MobilSpiel e.V./LH München, Kreisverwaltungsreferat (Hrsg.): BAMBINI mini und BAMBINI maxi – Bewegt in die Zukunft.**
Projekte zur Verkehrserziehung und nachhaltige Mobilitätsbildung für Kindergärten in München, München 2010, Bezug: Ökoprojekt MobilSpiel e.V., oekoprojekt@mobilspiel.de

**Ökoprojekt MobilSpiel e.V. (Hrsg.): Handbuch „Fair Move" & „Vorfahrt fürs Klima".**
Mobilitätsbildung an weiterführenden Schulen für 5.-8. Jahrgangsstufe. München 2011, Bezug: Ökoprojekt MobilSpiel e.V., oekoprojekt@mobilspiel.de

**Ökoprojekt MobilSpiel e.V.(Hrsg.): Leitfaden Klimaaktionskiste „Wasser, Wolken, Wetterfrosch – Abenteuer Klima.**
München, 2010, Bezug: Ökoprojekt MobilSpiel e.V., oekoprojekt@mobilspiel.de.

Pendo (Hrsg.): Pendos $CO_2$-Zähler.
Die $CO_2$-Tabelle für ein klimafreundliches Leben. Pendo, München/Zürich, 2007.

Preuß, Carola/Ruge, Klaus: Bildkarten zur Sprachförderung – Piktogramme und Verkehrszeichen.
Verlag a. d. Ruhr, Mühlheim/Ruhr, 2008.

RADschlag (Hrsg.): Die Rollerbande – Spielen, lernen und bewegen mit dem Roller in der Kita.
RADschlag, Bonn, 2010.

Sailer Verlag (Hrsg.): Prima Klima?
Bausteine für kreativen Unterricht. Sailer Verlag, Nürnberg, 2007.

Smith, David J./Armstrong, Shelagh: Wenn die Welt ein Dorf wäre…
Ein Buch über die Völker der Erde. Jungbrunnen Verlag, Wien, ²2009.

Spitta, Philipp/Verkehrsclub Deutschland (Hrsg.): Praxisbuch Mobilitätserziehung – Unterrichtsideen, Projekte und Material für die Grundschule,
Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler 2005.

Willmeroth, Sabine/Rösgen, Anja/Moll, Brigitte. Verkehrs- und Mobilitätserziehung. Eine Werkstatt.
Verlag an der Ruhr, Mühlheim/Ruhr, 2007 (Laufbus, S.48).

Zimmer, Renate: Toben macht schlau!
Bewegung statt Verkopfung. Herder Verlag, Freiburg/Breisgau, 2004.

Zimmer, Renate: Kreative Bewegungsspiele.
Psychomotorische Förderung im Kindergarten. Herder Verlag, Freiburg/Breisgau, 2007.

## Kinderbücher

Bielfeldt, Rainer/Senn, Otto/Torp, Lara/Coper, Sophia: Was hör ich da?
Im Straßenverkehr. Hörverlag (Audio CD), 2011.

Grimm, Sandra/Friedl, Peter. Jakob Bücher: Jakob passt auf im Straßenverkehr.
Carlsen Verlag, Hamburg, 2010.

Harris, Nicholas/Dennis, Peter: Abenteuer Zeitreise. Vom Ochsenkarren zur Autobahn.
Bibliographisches Institut & F.A. Brockhaus AG, Mannheim, 2003..

Hildebrandt, Anette/Wagner, Urs: Wie kommt der Strom zu uns ins Haus?
Arena Verlag, Würzburg, 2006.

Janosch: Tiger und Bär im Straßenverkehr: Die Geschichte, wie der kleine Tiger und der kleine Bär einmal in die Stadt gingen.
Beltz&Gelberg, Weinheim Verlag Basel, 2004.

Nahrgang, Frauke/Szesny, Susanne: Wieso? Weshalb? Warum? Junior 37: Mein Laufrad.
Ravensburger Verlag, Ravensburg, 2010.

## Mobilität im BEP und im Lehrplan für bayerische Grundschulen

**Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen/Staatsinstitut für Frühpädagogik München (Hrsg.): Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung.**
Cornelson Scriptor Verlag, Berlin/Düsseldorf/München ²2007.

**Fthenakis, Wassilios E. (Hrsg.): Natur-Wissen schaffen – Band 3: Frühe naturwissenschaftliche Bildung.** Bildungsverlag EINS, Troisdorf, 2008.

**Fthenakis, Wassilios E. (Hrsg.): Natur-Wissen schaffen – Band 4: Frühe technische Bildung.**
Bildungsverlag EINS, Troisdorf, 2009.

## Links

www.kidsweb.de/basteln/ampel
Bastelvorlage für Ampel

www.openstreetmap.org
kostenlose Stadtpläne zum Herunterladen

www.kids.muc.kobis.de/kinderstadtplan/stadtplaene.htm
Kinderstadtpläne München

www.klimameilen.de
Aktion Klimameilen sammeln in Kindergarten und Schule

www.radschlag.de
„Die Rollerbande – Spielen, lernen und bewegen mit dem Roller in der Kita“

www.kiindernetz.de/infonetz
Das Rad. Eine runde Sache

www.mobilitaetserziehung-berlin.de
Ideen, Projekte zur Mobilitätsbildung

www.zufusszumkindergarten.de
Infos und Materialien zu Aktionen und Projekten zum Zufußgehen

www.projekt-lott-jonn.de
Kindergartenprojekt zur Bewegung und Verkehrssicherheit, Bus mit Füßen für die Kita, im Kreis Mettmann

www.deutsche-verkehrswacht.de/home/angebote/vorschulkinder
Programm „Kinder im Straßenverkehr“

www.stadtdetektive.com
Stadtführungen für Kinder in München

www.mobilspiel.de/oekoprojekt/downloads
BAMBINI News. Newsletter zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung für Erzieher/innen
Ausgabe 8/Oktober 2011: Verkehrsteppich; Ausgabe 02/2010 – Luftballonauto mit Foto

www.greencity.de/themen/stadtgestaltung/parking-day
Informationen und Aktionen zum Parking-Day

www.muenchen.de/rathaus/dms/Home/.../Loseblattsammlung.pdf
Praxisset Beteiligung als Download

**Ökoprojekt MobilSpiel e.V.**

Welserstraße 23
81373 München

Tel. 089.7696025
Fax 089.7693651

oekoprojekt@mobilspiel.de
www.oekoprojekt-mobilspiel.de

Nachhaltigkeit lernen
Weltdekade der Vereinten Nationen 2005-2014
Bildung für nachhaltige Entwicklung
UNESCO
Offizielles Projekt der Weltdekade 2013 / 2014

Umweltbildung.Bayern

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz